

Coiffeur

Tanya

Limmattalstrasse 224

8049 Zürich

phone 044 341 60 61

www.fansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00

Fr 8:00 - 18:00

Sa 8:00 - 14:00

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matths Immobilien AG

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg

Telefon 044 341 77 30

www.matths-immo.ch

PHILIPS

...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

FAWER AG

• Reparaturen

• Fachberatung

• Beste Preise

HönggerMarkt

8049 Zürich-Höngg

Tel. 044 341 57 00

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstr. 168, 8049 Zürich

Telefon 044 341 71 16

topharm

Apotheke Höngg

ALTGOLD-ANKAUF

Bester Goldpreis in Zürich

Stand 8. März 2011 für 18 Kt.

Barauszahlung!

Luxusbörse Zürich

Schmuck und Uhren

Badenerstrasse 661

8048 Zürich-Altstetten

Telefon 043 333 22 11

Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr

Dipl. Gemmologe, Mitglied V. Schweizer Goldschmiede und Uhrmacher

Künstlerkosmos am Lebristenweg

Ende Oktober fand im Atelier am Lebristenweg 45, unterhalb der Waid, von wo aus früher die Eisenfiguren von Kurt Laurenz Metzler über die Stadt blickten, eine Gruppenausstellung statt.

FREDY HAFFNER

Der Eisenplastiker Willy Wimpfheimer und der Steinbildhauer Thomas Blumer hatten als Gäste Martin Senn und seine Objekte sowie Franz Imboden mit seinen Bildern geladen.

Im und um das Haus, das der Stadt Zürich gehört und auch dem freien Kindergarten Hönggerberg ein Zuhause ist, bot sich dem «Höngger» bei seinem Besuch am 30. Oktober eine Szenerie, die das Herz eines jeden Bohémien höher hätte schlagen lassen. Die offenen Werkplätze vor dem Haus, in leuchtende Herbstfarben getaucht, waren belebt mit Menschen jeglicher Couleur, vertieft in angelegte Diskussionen. Die Tische boten wahre Stillleben aus Weinflaschen, kulinarischen Gaumenfreuden aller Art und Aschenbechern. In der Esse loderte ein Feuer und auf dem Amboss und im Schraubstock wurden Baumnüsse geknackt. Kinder tummelten sich zwischen den ausgestellten Skulpturen.

Offene Türen für offene Augen

Alle Tore des Atelierteils standen offen. Im Hausinnern liefen einem die Augen über an Eindrücken aus Bildern, Skulpturen und Werkplätzen mit einem Fundus an unverarbeiteten Materialien. Wahrlich ein Künstlerkosmos: das Universum von Willy Wimpfheimer und Thomas Blumer.



Herbststimmung vor dem Atelier am Lebristenweg am 30. Oktober.

(Alle Fotos: Fredy Haffner)

Wimpfheimer, Bildhauer, Eisen- und Bronzeplastiker, arbeitet seit 40 Jahren am Lebristenweg. Seine Skulpturen, von denen viele rund ums Haus zu bestaunen sind, zeigen das als unzerstörbar eingestufte Material Eisen selbst in grössten Formaten als zerbrechlichen Werkstoff. Hier, als wären die massiven Vierkant-eisen von einem Riesen gebogen worden und unter der Spannung geborsten, dort, als würde durch eine flach auf dem Boden liegende Platte «etwas» hindurchbrechen. Ein Kontrast zu diesen Objekten bilden die Alabasterskulpturen, die im Inneren des Hauses zu sehen sind. Auch sie sprechen dieselbe Formsprache, erhalten

aber durch die lichtdurchlässigen Eigenschaften des Steins eine eigene, meditative Ausstrahlung.

Schwergewichtige Kunst

Auf dem Vorplatz, in einem aus alten Fensterscheiben gebauten, halb offenen Werkraum, arbeitet der Steinbildhauer Thomas Blumer. 1988 stiess er zur Gemeinschaft. Seine Skulpturen, vorwiegend aus Marmor oder Diabas, wurden schon in zahlreichen Galerien und Ausstellungen gezeigt. Sie spielen mit runden Formen, Linien und Kubaturen, zeigen

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Wussten wir's doch, dass Sie einen Artikel mit einer solchen Überschrift nicht einfach ungelesen lassen – wie hoffentlich andere Beiträge Woche für Woche im «Höngger» auch.

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser – und als solche dürfen wir Sie ja nun bezeichnen –, der «Höngger» liegt abgesehen von drei Wochen Sommer- und einer Woche Neujahrs-pause jeden Donnerstag in Ihrem Briefkasten. Und er ist bereits jeden Mittwochnachmittag unter www.hoengger.ch im Internet abrufbar, ergänzt mit allem, was in der gedruckten Ausgabe keinen Platz fand oder finden konnte, wie zum Beispiel Fotostrecken und Videobeiträgen. Und das alles für Sie kostenlos.

Der «Höngger» will, gemäss seinem Leitbild, «Identität vermitteln».

Identität mit Höngg, Ihrem Wohnquartier. Woche für Woche leben wir nach diesem Leitbild – hoffentlich zu Ihrer Zufriedenheit –, denn was wäre Höngg ohne eine eigene Zeitung, die praktisch ausschliesslich über dieses Quartier berichtet? Natürlich: Es bliebe Höngg, wie Sie es alle kennen. Publizistisch würde es allerdings in den Randspalten des Zürcher Blätterwaldes verschwinden, abgesehen vielleicht von einer leider meist tragischen Titelgeschichte alle paar Jahre. Dafür ist uns aber Höngg mit seinem reichen Quartierleben, seinen Menschen und Geschichten, zu schade. Und deshalb gibt es den «Höngger» seit über 80 Jahren. Dass er kostenlos an sämtliche Haushalte in Höngg verteilt wird, verdankt er in erster Linie seinen treuen Inserenten.

Einen weiteren wichtigen Beitrag jedoch leisten all jene, die dem Ti-

tel dieses Artikels Jahr für Jahr eben nicht Folge leisten und den beiliegenden Einzahlungsschein benutzen, um ihre Sympathie mit dem «Höngger» auszudrücken. Wir hoffen, Sie gehören auch dazu, und freuen

uns, weiterhin für Sie über Höngg berichten zu dürfen.

Herzlichst
Ihr Fredy Haffner,
Redaktionsleiter «Höngger»

Illegale Medikamente sind tödlich.

Kaufen Sie Medikamente deshalb nicht online – vertrauen Sie Ihrer Apotheke.

LIMMAT APOTHEKE

Limmattalstrasse 242

T 044 341 76 46

www.limmat-apotheke.ch

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich

Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr

Samstag 7.30–16.00 Uhr

HÖNGG AKTUELL

Swiss Volley
Donnerstag, 17. November, 20 bis 22 Uhr, Züri-Meisterschaft, Volley Höngg–SVKT Friesenberg. Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Grosses Aufräumen
Samstag, 19. November, ab 14 Uhr, Aufräumen auf dem Bauspielplatz, Freiwillige willkommen. Bauspielplatz Rütihütten, unterhalb der ASIG-Siedlung, Rütihof.

Letztes Spiel der Saison
Samstag, 19. November, 14.30 Uhr, SV Höngg – USV Eschen/Mauren, letztes Spiel vor der Winterpause. Sportplatz Hönggerberg.

Advent bei Graf Grünart
Samstag, 19. November, 17 bis 20 Uhr und Sonntag, 20. November, 10 bis 16 Uhr. Traditioneller Saisonstart in die Adventszeit bei Graf Grünart, Riedhofstrasse 351.

Treffpunkt Science City
Sonntag, 20. November, 11 bis 16 Uhr, in Vorlesungen, Laborbesuchen, Ausstellungen und Science City Junior, dem Programm für Kinder ab 5 Jahren, von Nano- bis Astrophysik über Kartographie und Biomedizin «Die Welt erschliessen». ETH Hönggerberg.

Ortsmuseum offen
Sonntag, 20. November, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in die vergangenen Zeiten des «Dorfes» eintauchen. Vogtsrain 2.

Zwei Gospelchöre
Sonntag, 20. November, 17 Uhr, «Two Choirs – one passion», Jahreskonzert der gospelsingers.ch, zusammen mit dem Gastchor «Gospelvoice» aus Winterthur. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

INHALT

Elisabeth Kopp in Höngg	3
Fluglärm zum Zweiten	5
Bauspielplatz macht Pause	5
Blickfelder	7
Höngger Vereine	8
Kerzen- und Geldziehen	9
Fussball	11
Wettbewerb	12

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?

Wir beraten Sie kompetent und unverbindlich.



Ihre Anastasia Oswald



ENGEL & VÖLKERS

E&V Büro Zürich
Paradeplatz Claridenstrasse 43
8002 Zürich

Telefon 043 888 11 22
Fax 043 888 11 23
Mobil 079 383 64 41

www.engelvoelkers.ch
E-Mail: anastasia.oswald@engelvoelkers.com

Wohnen an traumhafter Hanglage am Kettberg 3 in Zürich-Höngg mit Sicht über die ganze Stadt luxuriöse **4.5-Zimmerwohnung, 1. OG** Top-Ausbau, Balkon, Lift, MZ inkl. NK Fr. 3'590.--. Garage vorhanden. Tel. 079 425 52 36*.

Garagenplatz zu vermieten an **Bergellerstrasse 27** für Fr. 105.--. Tel. 079 543 15 95.

Räume Wohnungen, Keller usw. **Hole** Flohmarktsachen ab **Kaufe** Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Fr. 100.-/Std.
2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ **079 678 22 71**
Schränkmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

**Fensterputz und
Reinigungen von A–Z**



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Tun Sie Ihren Füssen etwas Gutes!

Bestellen Sie jetzt per Telefon **044 342 16 11** oder online unter **www.handgismets.ch**



Socken für Damen und Herren aus Schurwolle und Baumwolle handgestrickt & in höchster Qualität

Socken in allen Varianten auch für Kinder, Handschuhe, Pulswärmer, Bettsocken und Arm- und Beinstulpen. Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen, Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag. Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2, unregelmässige Leerung
Auflage 13 200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Liliane Forster (Vorsitz) und Roger Keller
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hongger.ch
www.hongger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Haberthür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Dagmar Schröder (sch), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis; übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hongger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

GRATULATIONEN

Ein offener Kopf, eine offene Hand und ein offenes Herz werden überall auch eine offene Tür finden..

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

21. November
Alice Grimm, 85 Jahre
Ackersteinstrasse 73

Alfred Hufschmid, 90 Jahre
Imbisbühlstrasse 96

24. November
Heidi Dell’Olivo, 85 Jahre
Winzerhalde 52

Aikido

Für Kinder und Erwachsene
Eintritt jederzeit möglich
079 350 15 66
Roland Spitzbarth, 5. Dan
Rufen Sie uns an!

Je zwei Tickets für das Konzert von Linard Bardill am Sonntag, 27. November, im Pfarreizentrum Heilig Geist haben gewonnen:

B. Müller, H. Aebi, I. Landrock, D. Rocksloh, P. Meng und B. Degen aus Höngg, sowie S. Vonwiller aus Wipkingen

Herzliche Gratulation!

Advent Special: Glühwein und Guetzli

50.–

Gutschein Wert Fr.
Mindesteinkauf: Fr. 150.–
Gültig: bis 31.01.2012,
pro Person 1 Bon

Gutschein
z.B. für Kissen, Duvets, Bettwäsche
www.betten-center.ch

Creativa
Wasserbett- & Schlafcenter AG

Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich, Tel. 044 371 72 71

Wir helfen Ihnen schnell und günstig!

PC-Kontrolle im Shop Fr. 39.–
Vorort-Support 45 Min. Fr. 60.–
Datenrettung ab Fr. 60.–

Sunex Computer Service
Zürcherstrasse 95
8102 Oberengstringen

Tel. 043 819 00 60
www.sunex.ch

Graf **www.grafgruenart.ch**
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkideen



Graf **GRÜNART**

Herzliche Einladung zur Eröffnung der traditionellen Adventsausstellung, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Samstag, 19. November, 17 bis 20 Uhr
Sonntag, 20. November, 10 bis 16 Uhr
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14, www.grafgruenart.ch

Die Weihnachtsdekorationen und -geschenke sind bis Weihnachten ausgestellt.
Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr und Samstag 8 bis 16 Uhr

Obst- und Weinparadies Wegmann

Weihnachtsgeschenke aus unserem Hofladen und unserer Geschenkboutique sind ein Hit!

Höngger Weine aus Eigenanbau: grosse Auswahl an Festpackungen, auch als wunderbare Firmengeschenke

Für Sie individuell gestaltete Früchte- und Gemüsekörbe, Apéroplatten (nach Wahl mit Käse, Fleisch und Gemüse)

Kleine Mitbringsel für die Adventszeit: Lassen Sie sich in Ruhe bei Kerzenlicht und dem Duft feiner Sachen beraten!

Aktuell: Geschmackvolle Äpfel und Birnen, Süssmost frisch ab Presse

Adventsausstellung: Samstag und Sonntag, 26./27. November
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 54
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

www.obsthaus-wegmann.ch

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Quartierznacht
Gemütliches Raclette-Essen am Freitag, 25. November, 19 Uhr für 15 Franken pro Erwachsenen, 7 Franken pro Kind (bis 12 Jahre). Anmeldung: bis Mittwoch, 23. November, unter Telefon 044 342 91 05 oder per E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch.

Forum-Ruetihof
Schon gesehen? Die Online-Plattform www.forum-ruetihof.ch ist eine Drehscheibe vom Quartier fürs Quartier. Die Homepage soll den Rütihöflern und Rütihöflerinnen Informationen zu Veranstaltungen und Institutionen bieten und es besteht die Möglichkeit, Gegenstände oder Dienstleistungen auszutauschen oder Orte und Räume zu finden.

Öffnungszeiten
Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff: Turnhalle Rütihof, Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

BESTATTUNGEN

Haas, Willy, Jg. 1923, von Zürich und Gais AR, Am Holbrig 7.

Härdi-Niederer, Heinrich, Jg. 1932, von Egliswil AG, Gatte der Härdi geb. Niederer, Charlotte, Bergellerstrasse 29.

Loppacher, geb. Rutishauser, Johanna, Jg. 1938, von Trogen AR, Gattin des Loppacher-Rutishauser, Emil, Winzerhalde 30.

**Kiki**-Fäscht und Festkonzert mit Bruno Hächler

für Kinder von 4 bis 8 Jahren



Samstag, 19. November, 9.30–12 Uhr
Ref. Kirche, dann im Kirchgemeindehaus

«Chli und doch gross»
«David wird König» (1. Samuel 16)

- Handpuppen Kiki und Lucy
- KinderKirche-Lieder
- Bilderbuchgeschichte «David wird König»
- Wir machen uns festlich!
- Znüni, Spiel und Spass mit den Kiki-Spielkisten
- Konzert mit Kinderliedermacher Bruno Hächler, Kirchgemeindehaus
- Apéro mit der ganzen Familie ab 12 Uhr im Kirchgemeindehaus

Anmeldung bis 18. November:
Telefon 043 311 40 56, E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch



«Höngger» schon am Mittwoch lesen: **www.hongger.ch**



Wellness- und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Lösbarer Konflikt?

Mittwoch, 23. November, 19.30 Uhr, Vortrag und Gespräch von und mit Michel Bollag zum israelisch-palästinensischen Konflikt. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Sperrgut entsorgen

Donnerstag, 24. November, 15 bis 19 Uhr, das Cargo-Tram des ERZ nimmt Sperrgut aus Haushaltungen entgegen, Anlieferung mit Auto nicht erlaubt. Tramwendschleife Wartau.

Musik ohne Grenzen

Freitag, 25. November, 16.30 Uhr, offenes Konzert mit dem Verein «Musica senza Frontiere». Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Mönch im Centro Cultural Hispanoamericano

Freitag, 25. November, Vernissage mit Bildern und Skulpturen von P. Meinrad Dufner, Mönch der Benediktinerabtei Münsterschwarzach, Deutschland. Ausstellung bis 10. Dezember, 9 bis 18 Uhr, Centro Cultural Hispanoamericano, Riedhofstrasse 354.

Musik im Quartier

Freitag, 25. November, 20.30 Uhr, «The Singing Paintings» entführen in die Welt der akustischen, nachdenklichen Klänge. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bazar und Kinderkonzert

Samstag, 26. November, ab 12 bis zirka 21 Uhr und Sonntag, 27. November, ab 11 Uhr bis zirka 16 Uhr, Bazar zu Gunsten des Pfarrei-projekts in Nariño. Kinderkonzert Linard Bardill, Sonntag, 14 Uhr. Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Zmorge im Ortsmuseum

Sonntag, 27. November, 10 bis 12 Uhr, Höngger Zmorge in der Grossmannstube des Ortsmuseums. Vogtsrain 2.

Science Talk

Sonntag, 27. November, ab 11 Uhr, Milan Prenosil, VR-Präsident der Confiserie Sprüngli, spricht mit Erich Windhab, Professor für Lebensmittelverfahrenstechnik, über die Kunst, gute Schokolade herzustellen. ETH Hönggerberg.

Zusammen kochen

Dienstag, 29. November, 11 bis 14.30 Uhr, Kochtreff des Frauenvereins Höngg für alle, die Spass am gemeinsamen Kochen und Essen haben. Bauherrenstrasse 53.

@KTIVI@

Donnerstag, 1. Dezember, ab 14 Uhr, Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto bei Kaffee und Kuchen. Pfarrei Heilig Geist.

Anschluss verlieren?



Ruedi Noser
CEO Noser Group
Nationalrat FDP

«Damit mein Unternehmen auch in Zukunft international erfolgreich arbeiten und Arbeitsplätze schaffen kann, brauchen wir einen leistungsfähigen Flughafen mit guten Direktverbindungen.»

Deshalb:

2x NEIN

zu Behördeninitiative und Gegenvorschlag

www.anschluss-verlieren-nein.ch

Letzten Donnerstag, 10. November, besuchte Alt-Bundesrätin Elisabeth Kopp die Seniorenresidenz Tertianum Im Brühl. In einem Talk mit Sidney Weill sprach sie über ihr Leben.

DAGMAR SCHRÄDER

Rund 50 Personen älteren Semesters, mehrheitlich Bewohner des Tertianums, erwarteten um 16.30 Uhr mit Spannung ihren prominenten Gast und hiessen Elisabeth Kopp mit einem herzlichen Applaus willkommen, als sie schliesslich mit zehnminütiger Verspätung eintraf. Gutgelaunt begrüsste die 74-Jährige ihr Publikum und wirkte dabei äusserst agil und junggeblieben, was ihren Gesprächspartner Sidney Weill, Geschäftsführer der Eventagentur «Open Hearts», gleich zu der Frage nach dem Geheimnis ihrer Jugendlichkeit veranlasste. Sie sei gerne aktiv und in Bewegung, draussen in Wald und Natur, aber auch als Referentin bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten, meinte Kopp: «Mein Lebenselixier sind die Herausforderungen, vor die mich diese Tätigkeit immer wieder stellt», erläuterte sie und erklärte, dass sie – obwohl ihr Rücktritt nun schon mehr als 20 Jahre zurückliegt – nach wie vor viele Anfragen zu Vorträgen erhalte. Das Schicksal der ersten Bundesrätin der Schweiz ist offensichtlich ein Thema, das die Bevölkerung auch heute noch bewegt.

Im Gespräch mit Weill liess sie zunächst die wichtigsten Stationen ihres Lebens Revue passieren. Anders als in der Pressemitteilung angekündigt, kam der biographische Film «Die



Alt-Bundesrätin Elisabeth Kopp zu Gast in der Seniorenresidenz Tertianum Im Brühl. (Bildschnitt aus Videoaufnahme, zvg)

Winterreise» dabei nicht zur Sprache, was der Veranstaltung jedoch keinen Abbruch tat. Kopp berichtete über ihre Kindheit und Jugend, Eiskunstlaufen, Auseinandersetzungen mit konservativen Lehrern und ihr Jurastudium. Eine politische Karriere war nicht geplant, im Gegenteil: «An Politik dachte ich als junges Mädchen nicht im Geringsten – es gab damals ja noch nicht mal das Frauenstimmrecht.» Wie sie trotzdem mehr zufällig den Sprung auf die politische Bühne machte und schliesslich für die FDP im Bundesrat landete, das erklärte sie bereitwillig und mit einer guten Prise Humor. Deutlich kam in ihren Schilderungen ihre unabhängige und zuweilen rebellische Persönlichkeit zur Geltung, die es ihr ermöglichten, ihre Vorreiterrolle im Kampf für die Frauenrechte auszufüllen. Gleichzeitig

liess sie aber auch klar erkennen, dass der Spagat zwischen Spitzenpolitikerin, Ehefrau eines erfolgreichen Anwalts und Mutter einer Tochter für sie und ihre Familie nicht immer einfach war. Erschwerend kam hinzu, dass sie sich bei ihrer Arbeit im Bundesrat als einzige Frau unter sechs Männern oftmals einsam fühlte. Dennoch empfand sie die Tätigkeit als Bundesrätin durchaus als erfüllend; insbesondere die Solidarität unter Frauen über Parteigrenzen hinweg und das Bewusstsein, anderen Frauen Mut zu machen, waren für sie von grosser Bedeutung.

Bitteres Karrierenende

Natürlich konnte der Talk mit Elisabeth Kopp nicht umhin, auch das Ende ihrer Politikkarriere zu themati-

sieren. So glanzvoll wie ihre Karriere begonnen hatte, so unruhlich und bitter schied sie Ende 1988 nach vier Jahren aus dem Bundesrat aus. Sidney Weill liess durchblicken, dass er hinter der Affäre mit dem Anruf bei ihrem Mann und der angeblichen Verletzung des Amtsgeheimnisses ein Komplott gegen die unbequeme Frau in der Männerrunde sehe, und auch das Publikum konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die damaligen Reaktionen der Medien und der Politik zumindest unverhältnismässig, wenn nicht bösartig gewesen waren.

Offen sprach Kopp darüber, wie sehr sie unter der Situation gelitten hatte: «Es war für mich eine grauenhafte Enttäuschung festzustellen, dass plötzlich keiner mehr für mich da war und sich niemand – auch nicht aus der eigenen Partei – danach erkundigte, wie es mir eigentlich geht.» Und obwohl sie in den nachfolgenden Untersuchungen von allen Vorwürfen freigesprochen wurde, unter den Folgen der Affäre hat sie bis heute zu leiden. Einem Mann – daran liess Kopp keinen Zweifel – wäre so etwas nicht widerfahren.

Fragerunde war kaum gefragt

Mit einer Fragerunde, die erstaunlicherweise nur auf wenig Interesse stiess, ging die Talkrunde schliesslich zu Ende. Weniger die grosse Politik als vielmehr die Persönlichkeit von Elisabeth Kopp war an diesem Nachmittag im Vordergrund gestanden und hatte für eine lebendige und informative Geschichtsstunde gesorgt.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Künstlerkosmos am Lebristenweg



Werk aus Diabas von Thomas Blumer, vor einem Bild von Franz Imboden.

sich mal mit ihrem vollen Gewicht oder schweben, stapeln und recken sich der Schwerkraft spottend in die Höhe. Doch Blumer scheut auch die Grenzen zu anderen Kunstformen nicht. Letztes Jahr schloss er eine Ausbildung in computergestützter Visualisierung und Animation mit dem Diplom 3D ab. Die am Computer gewonnenen Erkenntnisse versucht er nun auch «in Stein zu meiseln».

Nicht gemeisselte, sondern gegossene, von feiner Hand geformte äusserst filigrane Gipsreliefs zeigte dagegen Martin Senn. Auch er – Mitglied der AZB, Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer in Schlieren – ist ein vielseitiger Bildhauer, Objektkünstler, Maler und Kurator. Er ist auch einer der vier Künstler, die das umstrittene Projekt «Zürich Transit Maritim» am Limmatquai lancierten, dessen befristetes Wahrzeichen ein echter Hafenkran ist. Ursprüng-



Einer der Werkplätze im weitläufigen Hausinnern: ein Kosmos an Materialien, Werkzeugen, Formen und Farben – Brutstätte der Kunst.

lich hätte der Kran 2011 stehen sollen, doch nach Kürzungen im Budget der Stadt Zürich im Dezember 2009 wurden im Mai 2010 bloss die ersten Poller, konzeptionelle Vorboten des

Krans, montiert. Im Budget 2012 ist der Kran wieder eingeplant, die Opposition wird sich im Dezember im Gemeinderat dagegen wehren.

Der eigentliche Grund aber, diese



Die Eisenplastiken von Willy Wimpfheimer im Herbstlaub: Aufbrechend, durchbrechend und wegziehend.

drei Tage des offenen Ateliers zu organisieren, war der weitgehend unbekannte, im Rütihof wohnende Franz Imboden, wie Thomas Blumer dem Keller seines Künstlerfreundes auf zahlreiche Bilder von so grossem Format, dass er sie selbst auf dem Boden des Kellers nicht ausbreiten konnte. Imboden betitelt seine Werke als «Kaleidoskope» und tatsächlich bannen die Arbeiten aus Kohle, Kreide- und Pastell- sowie Ölfarben das Auge des Betrachters ähnlich einem Kaleidoskop. «Franz lebt auf 30 Quadratmetern und ist ein Sammler», raunte Thomas Blumer verschmitzt, «er hat an seinen Wänden keinen Platz für die eigenen Bilder.» Am Lebristenweg erhielten Werk und Künstler nun vorübergehend Raum. Jenen, den sie auch verdienen – so findet Blumer, der Imboden gar als einen «Geheimtipp für das Haus Konstruktiv» bezeichnet.

Wohnqualität erhalten – Fluglärm begrenzen!

Deshalb **JA** am 27. November bei der
Vorlage A. Flughafengesetz (Behördeninitiative
«Kein Neu- und Ausbau von Pisten»)
und **JA** bei Vorlage B.
Gegenvorschlag.

Behördeninitiative & Gegenvorschlag:

2x JA
am 27.11.2011
Einlegen und bei Stichfrage
Vorlage B ankreuzen.

Die Schwamendinger Baugenossenschaften.
www.prozuerich12.ch

Gemeinnützige Wohnungen

für Spitzenverdiener –

und wir alle zahlen

NEIN
zur falschen Wohnpolitik
Abstimmung Stadt Zürich, 27. November 2011



www.wohnpolitik.ch

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

**Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis
aller Zeiten!**

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

**Montag, 21. November
und Dienstag, 22. November
10 bis 16 Uhr durchgehend.**

Café Höngg

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Auch Silber-Besteck

Keine Voranmeldung nötig.

Telefon 076 514 41 00

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler

developdesign

gestaltet
für Events

Gnani & Lüber
Gestaltungsbüro
Am Wasser 55-8049 Zürich
T 044 342 23 77
www.developdesign.ch

Gartencity 2009,
für Crédit Suisse



Die Feinschmecker-Oase
an der Limmat



Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger
Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische
Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

Restaurant
«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein.
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 100 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.
- Neu: Fumoir mit à la carte-Service

Wir heissen Sie herzlich willkommen
und freuen uns auf Ihren Besuch!

Marcel Matter und das Team vom
Restaurant «Zu den Zwei Raben»

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 20. November 2011
11.00 – 16.00 Uhr

Entdeckungen - Erfindungen:

DIE WELT ERSCHLIESSEN

Von GPS, Quantencomputern, MRI-Tomografen und
Bildern vom Universum. Wie Kartografen, Physiker,
Astronomen und Ingenieure uns die Welt erschliessen.

Kurzvorlesungen, Ausstellungen, Rundgang durch
das Labor für Nanophysik



sowie Tages-Programm für Kinder ab 5 Jahren:

SCIENCE CITY JUNIOR

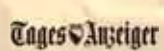
mit Kindervorlesung ab 7 Jahren von 13.00 - 13.45 Uhr

Ort: Science City, ETH Hönggerberg, HCI

Eintritt frei

Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Jomes Bike-Shop
Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
www.jomes-bike.ch
info@jomes-bike.ch

Velo- und Moto-Winteraktion!

Ab sofort bis 29. Februar 2012 erhalten Sie 10 % Vergünstigung
auf Reparaturen und Services für Velo und Moto!

Wettbewerb

Ab sofort bis am 24. Dezember 2011 um 10 Uhr können Sie
ein Velo im Wert von 1299 Franken gewinnen!

Versuchen Sie Ihr Glück und machen Sie mit! Füllen Sie den Talon aus und geben
ihn persönlich bis am 24. Dezember um 10 Uhr im Jomes Bike-Shop ab.
Die Verlosung findet am 24. Dezember 2011 um 12 Uhr statt.

Falls der Gewinner nicht vor Ort ist, wird ein anderes Los gezogen.

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Telefon	Geburtsdatum
Mobil-Nr.	E-Mail

Teilnahmebedingung: Ab 16 Jahren.

RUND UM HÖNGG

«Mumien: Mensch, Medizin, Magie»

Noch bis Sonntag, 8. Januar, ausser
Montag immer 11 bis 18 Uhr, «Mu-
mien, die modernen Techniken
ihrer Erforschung, Totenkult im
alten Ägypten und die Magie der
Mumien». Ausstellung der Univer-
sität Zürich, Campus Irchel, Win-
terthurerstrasse 190.

«Herzbaracke vor Anker»

Bis 11. März 2012, jeweils ab 18
Uhr offen, das schwimmende, ver-
schnörkelte Salon-Theater Herz-
baracke lädt zu Variété, Cabaret,
Musik und mehr. Vor Anker gleich
beim Bellevue.

Sternwarte Urania

Jeden Donnerstag, Freitag und
Samstag, 19.45 Uhr, bei jedem
Wetter, öffentliche Führungen in
der Urania-Sternwarte. Urania-
strasse 9.

Folk Club Zürich

Donnerstag, 17. November, 20
Uhr, aus Paris kommt «Opus 4» –
kaum eine andere Band spielt die
Lieder der russischen Roma er-
greifender. GZ Buchegg.

Diavortrag mit Viviane Schwizer

Freitag, 18. November, 14.30 Uhr,
«Volksfeste und Brauchtum in der
Schweiz, die alten Traditionen in
Wort und Bild erleben». Alters-
heim Sydefädeli, Hönggerstrasse
119.

Adventsverkauf

Samstag, 26. November, 11 bis 17
Uhr, Geschenkartikel, Advents-
dekorationen, Kuchen, Guetsli,
Sternenbar mit Sydefädeli-Cüpli,
Punsch und vielem mehr. Alters-
heim Sydefädeli, Hönggerstrasse
119.

Marionettenbühne

Sonntag, 27. November, 11 Uhr,
Samstag, 3. Dezember, 19 Uhr
und Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr,
«Der kleine König», Weihnachts-
spiel nach einer alten Legende.
Marionettenbühne Unterengstrin-
gen, Alte Schulstrasse 9.

«Meine Geschichte macht mich einzigartig»

Montag, 5. Dezember, 14 bis 16
Uhr, Stadträtin Claudia Nielsen,
Daniela Kuh und Judith Giova-
nelli-Blocher zum Thema «Wohl-
befinden im Alter». Volkshaus
Zürich.

Folk Club Zürich

Freitag, 9. Dezember, 20.30 Uhr,
von Irland bis Spanien, Mittelalter
bis Moderne, «Sava» spielen einen
eigenen Folk. Maiers Theater am
Albisriederplatz.

Neues Tram einweihen

Samstag, 10. Dezember, 10 bis 17
Uhr, Einweihungsfeier der neuen
Tramlinie vom Escher-Wyss-Platz
zum Bahnhof Altstetten. Festplatz
beim Tramdepot Hardbrücke,
beim Escher-Wyss-Platz und unter
der Hardbrücke.

«Zauberflöte für Kinder»

Dienstag, 13. Dezember, 17 Uhr,
Mozarts Opern-Klassiker, mit Er-
zähler und gesungen auf Deutsch
von der Prager Kammeroper, für
Kinder ab vier Jahren. Volkshaus
Zürich.

Wie viel Flughafen braucht die Schweiz?

Am 27. November 2011 stimmt der Kanton Zürich ab: Darf das Pistensystem am Flughafen Zürich ausgebaut werden oder nicht?

SIBYLLE AMBS

Ein wichtiger Entscheid, der nicht nur Bundesbern und die übrige Schweiz interessiert: Auch im grenznahen Deutschland wird der Abstimmungskampf und dessen Ausgang mit Argusaugen verfolgt.

Zwei Vorlagen, viele Meinungen: Am 27. November stimmt der Kanton Zürich über die Zukunft des Flughafens ab. Zur Auswahl stehen die von 42 Gemeinden lancierte Behördeninitiative zur Gesetzesänderung des Flughafengesetzes sowie der Gegenvorschlag von Stimmberechtigten.

Die Behördeninitiative verlangt einen gesetzlich verankerten Aus- und Neubauschritt der Pisten. Nach Ansicht der Initianten genügen die heutigen, vom Pistensystem vorgegebenen Kapazitäten von 350 000 Flugbewegungen für den Wirtschaftsraum Zürich. Zurzeit wickelt der Flughafen pro Jahr 270 000 Bewegungen ab.

Der Gegenvorschlag der Stimmberechtigten geht sogar noch einen Schritt weiter: Neben einem Neu- und Ausbaustopp der Pisten verlangt die Vorlage, dass sich der Staat künftig dafür einsetzt, keine Flugrouten mehr über dicht besiedeltem Gebiet zuzulassen. Auch sollen keine Schnellabrollwege mehr gebaut oder ausgebaut werden dürfen. Schnellabrollwege stellen sicher, dass Flugzeuge die Piste nach erfolgter Landung so rasch wie möglich verlassen können, um diese wieder für Landungen oder Starts frei zu geben.

Kantons- und Regierungsrat sind geteilter Meinung

Einigkeit herrscht einzig bei der Empfehlung beider Räte zum Gegen-



Nicht gerade wie vor zehn Jahren, als die Swissair am Boden blieb (Bild links), doch es wird von den Gegnern der Vorlagen ein grosses Wettbewerbsrisiko heraufbeschworen – die Befürworter wollen dafür einen unlimitierten Flugverkehr verhindern.



(Fotos: zvg Flughafen Zürich)

vorschlag der Stimmberechtigten: ein kollektives Nein. Die Behördeninitiative hingegen empfiehlt der Kantonsrat zur Annahme. Durch den Verzicht auf Pistenaus- und -neubauten erhalten die Gemeinden Rechtssicherheit bei ihrer Raumplanung. Zudem würde ein Ausbau zusätzliches Verkehrswachstum bringen und somit die Einhaltung der Grenzwerte bei der Luftverschmutzung erschweren.

Der Regierungsrat hingegen lehnt die Behördenvorlage ab. Als wichtigste Argumente gegen die Vorlagen hält er fest, dass die gewünschte Planungssicherheit durch einen Verzicht auf Neu- oder Ausbauten nicht geboten würde. Zudem habe der SIL (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) gezeigt, dass gewisse Varianten mit Pistenverlängerung hinsichtlich Lärm zum Teil deutlich besser abschneiden würden als die heutigen Pistensysteme.

Auch in den Parteien herrscht Uneinigkeit im Vorfeld der Abstimmung. Diverse Politiker beziehen öffentlich Stellung gegen die Parole ihrer Partei. Alt-Bundesrat Moritz Leuenber-

ger (SP) findet beide Vorlagen überflüssig, da bei jeder Veränderung am Pistensystem im Kanton Zürich ohnehin eine Volksabstimmung möglich ist. Zudem bedeuten für ihn allfällige Anpassungen des Betriebssystems nicht zwingend eine Steigerung der Flugbewegungen und somit der Lärmemissionen. Im Gegenteil – Pistenausbauten können auch zu Reduzierung der Lärmbelastung beitragen. Für den Flughafen Zürich würde ein Ja zur Initiative beziehungsweise zum Gegenvorschlag eine massive Einschränkung in seiner Entwicklung bedeuten. Gemäss Flughafen erhöht die geplante Pistenverlängerung nicht die Kapazität. Sie würde es ermöglichen, bei fast jedem Wetter von Osten her zu landen und nach Norden zu starten. Die Südanflüge würden damit praktisch hinfällig.

Und welche Bedeutung hat der Ausgang der Abstimmung für die deutschen Nachbarn? Für die deutschen Fluglärmgegner ist klar: Wie auch immer die Zürcher entscheiden, sie liefern sich den deutschen Vertretern aus: Bei einem Ja signalisieren

die Zürcher, dass sie keinen Fluglärm über den eigenen Köpfen haben wollen. Ein Nein würde bedeuten, dass sie mehr Flüge und somit mehr Lärm in der Schweiz in Kauf nehmen würden. Beides gute Argumente für die Deutschen, eine Einschränkung der Flüge über ihrem eigenen Gebiet zu legitimieren.

Hoffnungsschimmer am (Fluglärm-)Himmel über Höngg und Regensdorf

Unabhängig vom Abstimmungsausgang am 27. November dürfen die Bewohner der vom Fluglärm zum Teil auch betroffenen Gemeinden Höngg und Regensdorf vielleicht bald auf Besserung hoffen. Mit der Umstellung auf den neuen Flugplan im Frühjahr 2012 soll nämlich die neue «alte» Flugroute über den Grüngürtel zwischen Regensdorf und Buchs wieder in Betrieb genommen werden. Seit 1999 dürfen die Flugzeuge beim Start ab Piste 28 ein paar hundert Meter früher als vorher die erste Kurve Richtung Süden fliegen. Was bis

dato über den Grüngürtel flog, zieht seit 1999 direkt über die Dächer von Regensdorf, Höngg und Dällikon.

Zwölf Jahre kämpfte Regensdorf gegen die neue Route – im Jahr 2009 entschied das Bundesgericht, den Abdrehpunkt ein paar hundert Meter nach Westen zu verlegen und somit die alte Flugroute wieder aufzunehmen. Die Umsetzung des Entscheides hingegen verzögerte sich. Erst nachdem alle drei Furttaler Gemeinden – Regensdorf, Buchs und Dällikon – beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) offiziell bestätigt haben, einer Meinung zu sein und keine weiteren Einsprachen einzureichen, soll die neue alte Flugroute nun ab 28. März 2012 gültig sein.

Die Bewohner der betroffenen Gebiete dürfen also hoffen: Von täglich 736 Flugbewegungen des Flughafens Zürich betreffen immerhin rund die Hälfte den Luftraum Höngg/Regensdorf. Wenn die täglich rund 230 startenden Flieger ab Piste 28 also künftig erst weiter im Westen abdrehen, könnte auf Gemeindeboden wieder etwas mehr Ruhe einkehren.

Die Winterpause steht vor der Tür

Und wieder ist ein Jahr vergangen: Am Samstag, 19. November, wird auf dem Bauspielplatz aufgeräumt. Danach begibt er sich bis zum kommenden März in den Winterschlaf.

Momentan werden die letzten schönen Herbsttage auf dem Bauspielplatz von den Nachwuchs-Handwerkern noch rege genutzt: Da werden Schwerter, Pfeile und abenteuerliche Werkzeuge angefertigt, Baugemeinschaften gegründet, Hütten geplant und Grundsteine gelegt. Zahlreiche Alltagsgegenstände werden zu hilfreichen Erfindungen umgebaut – wie das ausgediente Fahrrad, dessen Skelett auf dem Dach einer Hütte steht und das bei Betätigung der Pedalen als Seilzug dienen kann. Oder der alte Traktor, der nur noch aus einer Frontscheibe und einem Gestell besteht und der nicht nur als Spielauto benutzt werden kann, sondern auch noch einen veritablen Regenschutz darstellt. Und inmitten all dieser

phantasievollen Gebilde spielen sich unzählige Ritter-, Piraten-, Cowboy- und auch Prinzessinnen-Geschichten ab und finden beim Zvieri am Lagerfeuer jeweils ihr Happy-End.

Doch am 19. November ist wieder einmal für eine ganze Weile Schluss damit. An diesem Nachmittag wird nicht mehr gebaut und gewerkelt, sondern nur noch geputzt und aufgeräumt. Werkzeuge werden gereinigt, Bretter, die nicht mehr benötigt werden, entsorgt, und die Zvieri-Utensilien im Keller verstaut. Ein letztes Mal wird nach getaner Arbeit ein Feuer entfacht und alle Helfer zu einer Kürbissuppe, Kuchen und Punsch eingeladen – dann verwaist der Spielplatz und fällt für vier Monate in den Winterschlaf.

Der Saisonschluss stellt für die Verantwortlichen vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof immer auch eine Gelegenheit dar, einen Rückblick über das vergangene Jahr zu halten und Pläne für die Zukunft zu schmieden. Petra Ntellis vom Vorstandsausschuss Bauspielplatz zieht eine positive Bilanz: «Wir können auf eine erfolgreiche Saison 2011 zurückblicken. Die Besucherzahlen haben im Vergleich zum letzten Jahr um rund 30 Prozent zugenommen und unsere Veranstaltungen, wie das Böögg-Verbrennen im Frühling und das Spielplatzfest im Herbst, waren ein voller Erfolg.» Erstmals wurden dieses Jahr die Kindergärten direkt in die Spielplatzaktivitäten eingebunden, wie Ntellis erläutert: «Wir haben alle



Altes geht, Neues kommt: das gilt für Hütten und Menschen auf dem Bauspielplatz gleichermassen.

(Foto: Petra Ntellis)

Kindergartenklassen des Quartiers zu einem Besuchsnachmittag auf den Bauspielplatz eingeladen, an dem sie malen, bauen oder sich einfach nur austoben konnten. Den meisten Kindern hat das so gut gefallen, dass sich die Kindergärten gleich für die nächste Saison wieder angemeldet haben.»

Neuer Spielplatzleiter gesucht

Neuerungen wird es auch in der nächsten Saison geben. Der Spielplatzleiter Florian Knecht wird den

Bauspielplatz auf Ende Saison auf eigenen Wunsch verlassen und mit Sicherheit von den Kindern schmerzlich vermisst werden. Der Vorstandsausschuss nimmt nun über die Wintermonate die Suche nach einem geeigneten Nachfolger auf. Wichtige Qualifikationen sind dabei neben einer handwerklichen Grundausbildung die Freude am Umgang mit Kindern, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Bis zum März 2012 wird die Suche nach einem Nachfolger abgeschlossen sein. Mit

der Eröffnung des Spielplatzes können dann endlich die Hütten wieder zum Leben erweckt und mit neuen Geschichten erfüllt werden.

Eingesandt von Dagmar Schröder

Am Samstag, den 19. November, wird ab 14 Uhr aufgeräumt. Helfer sind herzlich willkommen. Im Anschluss werden am Lagerfeuer Kürbissuppe, Punsch und Kuchen offeriert, Würste können selbst mitgebracht werden. Bauspielplatz Rütihütten, Endstation Bus Nr. 46 Rütihof; unterhalb der ASIG-Siedlung. Infos auf: www.ruetihuetten.ch.

Höngger ONLINE

Im Archiv der Videogalerie:
www.hoengger.ch:
Ein Clip zum Bauspielplatz.

Israelisch-palästinensischer Konflikt verfahrenener denn je

Ist eine Lösung überhaupt noch möglich? Welche Hindernisse stehen im Weg? Warum werden sie in der westlichen Welt verdrängt? Welche Perspektiven gibt es für die Zukunft? Auf diese Fragen sucht Michel Bollag in seinem Vortrag eine Antwort.

Die sich seit Jahrzehnten entladende Spirale von Gewalt und Hass im Nahen Osten scheint sich auch mit den jüngsten Ereignissen weiter zu drehen: Mit dem Antrag der Palästinenser auf Aufnahme in die UNO, der wohl abgelehnt wird und die Entstehung einer dritten Intifada wahrscheinlich macht, den Enthüllungen über die fortgeschrittenen Atompläne des Iran und dem Beschluss der israelischen Regierung, weitere Siedlungen in den besetzten Gebieten zu bauen, scheint sich die Konfrontation wieder einmal weiter zuzuspitzen.

Dieser Frage geht Michel Bollag auf Einladung der Reformierten



Übergang von der palästinensischen Autonomiezone in das israelische Gebiet bei Bethlehem.

(Foto zvz durch Quelle www.amzi.org)

Kirchgemeinde nach. Er studierte die Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich und ist Fachreferent Judentum sowie Co-Leiter des Zürcher Lehrhauses in Höngg. Bollag unterstützt die Genfer Initiative, die den Rückzug innerhalb der Grenzen von 1967 für notwendig erachtet, und ist Erstunterzeichner des Appells besorgter Jüdinnen und Juden an die israelische Regierung, der unter anderem die Beendigung der Besatzung palästinensischer Gebiete einfordert.

Gleichwohl kritisiert er, dass Israel in der öffentlichen Meinung hier-

zulande die Verantwortung für die verfahrenere und hoffnungslose Situation im Nahen Osten aufgebürdet werde. In dieser Wahrnehmung erscheinen die Palästinenser als die unschuldigen Opfer des militärisch mächtigen, überlegenen Israels.

Bollag ortet hingegen auf beiden Seiten historische, psychologische, kulturelle und religiöse Hindernisse, die die gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung erschweren und auch im Falle eines Rückzuges der israelischen Armee und einer Rückführung der Siedlerinnen und Siedler nicht gelöst sind.

Das grüne Wort: Die Anthurie bringt Exotik ins Haus

Pflanzen sind Ausdruck von Lebensfreude und Wärme. Vor allem in der kalten Jahreszeit, wenn die heimische Flora ihren Winterschlaf hält, sorgen immergrüne, tropische Pflanzen für Leben und Freude im Heim. Der Dezember steht im Zeichen der Anthurie, auch als Flamingoblume bekannt, die auch um diese Jahreszeit ein wohltuendes Frühlingsgefühl vermittelt: Die Exotin versüsst mit ihren schillernden und farbtintensiven Blüten das Warten auf die Sonne und ist ein Garant gegen den Winterblues. In den Tropen findet man mehrere hundert Arten der prächtigen Anthurium. Doch Achtung: Die Schönheit sollte nicht in Reichweite von Tieren gestellt werden, da sie gering giftig wirkt und zu starkem Speichelfluss, Erbrechen, Durchfall und Schluckbeschwerden führen kann.

Pflege bringt Blüten

Entsprechend ihrer Herkunft fühlt sich die Pflanze an einem hellen, aber vor allzu greller Sonne geschützten Platz am wohlsten. Sie braucht viel Wärme und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Besprühen hält die Luft um die Pflanze feucht und lässt sie die



Tropen kaum vermissen. Wichtig ist ebenfalls, dass die Anthurium regelmässig und reichlich gegossen wird, am besten mit lauwarmem und entkalktem Wasser. Bei einer so guten Pflege kann die Anthurium fast das ganze Jahr über blühen.

Das grüne Wort, abgegeben von Graf Grünart Gärtnerei René Graf Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich Telefon 044 341 53 14 www.grafgruenart.ch Saisonstart in die Adventszeit bei Graf Grünart mit Ausstellung: Samstag, 19. November, 17 bis 20 Uhr und Sonntag, 20. November, 10 bis 16 Uhr. Öffnungszeiten allgemein: Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr Samstag, 8 bis 16 Uhr.

Mittwoch, 23. November, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.



Alpha Balance
Für Gesundheit und Wohlbefinden

Tag der offenen Tür
2. Dezember von 9 bis 19 Uhr
3. Dezember von 10 bis 16 Uhr
Mehr Infos unter www.alphabalance.net

Regula Wagner, Hönggerstrasse 118, 8037 Zürich, Telefon 044 271 71 07

Neueröffnung Alpha Balance EXKLUSIV in Zürich:
Theraplex-Training, das ganzheitliche Körpertraining.
Power Napping über Mittag auf der AlphaSphere.

**Katholische Kirche Heilig Geist**

Advents-bazar Heilig Geist
Heilig Geist Kirche Höngg, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Samstag, 26. und Sonntag, 27. November
Durchgehendes Kinder- und Familienprogramm mit vielerlei Köstlichkeiten

Samstag
ab 12 Uhr: Boutique für Adventsgestecke, Weihnachtsguetzli, Konfitüren, Zopf und allerlei Geschenkartikel
15.15 bis 16.15 Uhr:
Singen und Besuch vom Samichlaus

Sonntag
ab 11 Uhr: Bazarbetrieb wie am Samstag
14 bis 15 Uhr: Kinderkonzert mit Linard Bardill
Tageskasse ab 13 Uhr.
Vorverkauf im Pfarreisekretariat, info@kathhoengg oder Telefon 043 311 30 30



Erlös für das Bildungsprojekt «Nariño» von Emmi Arnold in Kolumbien

www.kathhoengg.ch

**Tertianum**
Residenz Im Brühl · Zürich Höngg



Besuchen Sie unseren
„HÖNGGER WEIHNACHTSMARKT“
Samstag, 19. November 2011
11.30–17.30 Uhr

- Kreative Geschenkideen an verschiedenen Ständen!
- Kulinarische Ecke: Spezialitäten und Glühwein.
- Kosmetikberatung für Senioren.
- Für unsere kleinen Besucher: Kinder-Ponyreiten (13–16 Uhr).
- Restaurant „Am Brühlbach“: Geniessen Sie Raclette und abends unseren Fondueplausch. Reservationen unter 044 344 43 36.

TERTIANUM AG • Residenz Im Brühl • Kappenbühlweg 11
8049 Zürich • Tel. 044 344 43 43 • www.imbruehl.tertianum.ch

Höngger  ZEITUNG

Höngger  ONLINE

Der «Höngger» ist seit über 80 Jahren eine wöchentlich erscheinende, unabhängige Quartierzeitung. Zur Entlastung des Redaktionsleiters, der 2012 zusätzliche Aufgaben übernehmen wird, suchen wir eine/einen

Lokal-Redaktorin/Redaktor bzw. Journalistin/Journalisten (60%) für Print und Online

Aufgaben
Sie organisieren und redigieren Artikel von Fremdautoren, betreuen Rubriken, verfassen eigene Texte zu den verschiedensten Themen und aller Stilrichtungen von Reportagen bis zu PR-Beiträgen und beschaffen oder erstellen das dazu nötige Bildmaterial. Sie pflegen den Kontakt zu Kunden und Leserschaft und helfen mit, Zeitung und Online-Portal aktuell und lebendig zu gestalten und somit im «Dorf» Höngg Identität zu vermitteln.

Voraussetzungen
Sie sind zwischen 30 und 50 Jahre jung, leben in Zürich-Höngg oder stammen vorzugsweise aus Höngg oder einem der umliegenden Quartiere bzw. umliegenden Gemeinden. Sie verfügen über journalistische Erfahrung, gutes Allgemeinwissen, haben ein Flair für lokale Geschichten und verstehen es, diese in einer stilsicheren, klaren Sprache zu Papier zu bringen. Sie besitzen gute EDV-Kenntnisse (Word, Excel usw.) und zumindest Grundkenntnisse im Online-(Joomla) und Layoutbereich (InDesign). Der Umgang mit der Fotokamera ist Ihnen vertraut, mit der Filmkamera könnten Sie sich anfreunden. Sie sind ein belastbares Organisationstalent, teamorientiert und gewöhnt an selbständiges, speditives Arbeiten – auch zu unregelmässigen Zeiten an Abenden oder Wochenenden. Ihre Sozialkompetenz ist uns ebenso wichtig wie Ihre fachlichen Qualifikationen. Stellenantritt: 1. Februar 2012 oder später nach Vereinbarung.

Wir bieten
Angenehmes Betriebsklima in kleinem Zeitungsmacher-Team mit Verlags- und Redaktionsleitung, Akquisition, Administration und Produktion. Helle Büroräume Nähe Limmat in Höngg mit zeitgemässer Infrastruktur. Marktkonformes Salär und Sozialleistungen. Arbeitszeiten mehrheitlich am Nachmittag bzw. nach Absprache. Drei Wochen Betriebsferien im Sommer, zwei Wochen über den Jahreswechsel.

Bewerbungen
richten Sie bitte mit Foto bis Montag, 5. Dezember, an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Liliane Forster, Geschäftsleitung, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, E-Mail: verlag@hoengger.ch. www.hoengger.ch.

**BODYMED**
Freude am Leben www.bodymed.com

Abnehmen! Aber sicher.
Mit dem Bodymed-Ernährungskonzept zum Wohlfühlgewicht auf der Basis moderner ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse.
Kostenlose und unverbindliche
Informationsveranstaltung am 23. Nov., 18.30 Uhr
im Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich.
Anmeldung bitte per Telefon oder E-mail.

Bodymed-Center Zürich-Höngg
Dr. sc. nat. Susanne Conser-Wernli und Markus Wernli
Limmattalstr. 234, CH-8049 Zürich

Telefon 076 414 2970
sgonser@sunrise.ch

**Universität Zürich**

23. September 2011 bis 8. Januar 2012
Dienstag–Sonntag, 11–18 Uhr, Universität Zürich, Standort Irchel

Mumien Mensch Medizin Magie
Was sagen Mumien über mich aus?
www.mumienausstellung.ch



Träger
USZ, Anatomisches Institut, Zentrum für Evolutionsäre Medizin
Sponsoren




Im Blickfeld

Nein zu ideologischen Utopien im Wohnbau



Die FDP empfiehlt am 27. November ein dreifaches Nein zu den städtischen Abstimmungen.

Ein Viertel aller Mietwohnungen ist heute bereits gemeinnützig. Dies soll auch so bleiben und wird auch von der FDP unterstützt. Ein Ausbau auf einen Drittel ist aber unbezahlbar, unrealistisch und unfair. Bereits jetzt liegt Zürich landesweit an der Spitze im gemeinnützigen Wohnungsbau. Die Umsetzung bis 2050 würde entweder bedeuten, dass Private bis 2050 nicht

mehr bauen dürfen oder dass die Stadt Zürich neben den bereits geplanten Investitionen zusätzlich rund 20 000 Wohnungen auf dem privaten Wohnungsmarkt kaufen müsste. Da muss es bei jedem vernünftig denkenden Menschen klingeln!

Die Stadt rechnet für die Umsetzung mit Kosten von 15,6 Milliarden Franken. Dieser Betrag wird aber künftig auch im Gesundheits- und Bildungsbereich, für die Kinderbetreuung und die Sicherheit benötigt. Es ist ein Irrglaube zu meinen, dass Familien und ältere Menschen mit niedrigem Einkommen besonders vom gemeinnützigen Wohnungsbau profitieren. Diese wohnen nämlich hauptsächlich in sehr günstigen, nur

mit dem nötigsten Komfort ausgerüsteten Wohnungen von privaten Anbietern.

Die FDP lehnt auch die neue Verordnung «Blaue Zone – Erlass einer Parkkartenverordnung» ab. Zwar würde sich mit der neuen Verordnung die Parkkarte für die Gewerbetreibenden vergünstigen, dies könnte die Stadt Zürich aber auch auf anderem Weg einführen. Bereits heute ist die Parkkarte in Zürich 24 Prozent teurer als in anderen Städten. Ausserdem steht nicht einmal für jede Parkkarte ein Parkplatz in der blauen Zone zur Verfügung. Der neue Betrag für die Parkkarte geht über die Kostendeckung hinaus. Die Stadt plant die Mehreinnahmen unter anderem

für Strassenreinigungsarbeiten einzusetzen. Ausserdem müsste künftig für Tageskarten oder Anwohnerparkkarten eine Begründung angegeben werden. Damit ist der Beamtenwillkür Tür und Tor geöffnet.

Nein zu einem «vergoldeten Kiesplatz»

Die FDP unterstützt ein lebenswertes Umfeld in allen Quartieren. Sie wehrt sich aber gegen unnötige Luxuslösungen. Bereits bei der Abstimmung über den Hardaupark hat die FDP betont, dass sie den Anwohnerinnen und Anwohnern einen grünen Freiraum gönnen würde. Die FDP hat aber damals unter anderem auch die

sogenannte Nachttischlampe fürs Quartier, die Steinschleuderschaukel, moniert. Tatsächlich konnte man den Medien vor einigen Wochen entnehmen, dass die Schaukel schon defekt ist. Nun will die Stadt an der Tramwendeschleife wieder einen fragwürdigen Platz erstellen. Braucht es speziell designte Sitzbänke, exotische Bäume und zwei Brunnen? In der Abstimmungszeitung werden den Stimmenden Quartierveranstaltungen versprochen. Wo und wie ein Quartierfest mit Ständen und weiteren Attraktionen zwischen den geplanten 48 Bäumen stattfinden soll, wird leider nicht beschrieben!

CLAUDIA SIMON, GEMEINDERÄTIN FDP

Günstigere Wohnungen für Jung und Alt



Die Mietkosten für Wohnungen haben in der Stadt Zürich seit 2000 um 60 Prozent zugenommen. Wer also vor elf Jahren 2000 Franken gezahlt hat, muss heute im Schnitt 3200 Franken für seine Wohnung hinblättern. Und das monatlich.

Würde zum Vergleich der Steuerfuss in der Stadt Zürich von 119 auf beispielsweise 100 Prozent gesenkt, würde ein Ehepaar mit einem monatlichen Einkommen von 6000 Franken

gerade mal 700 Franken einsparen – pro Jahr. Die Zunahme der Mieten hat also einen wesentlich grösseren Einfluss auf ein durchschnittliches Haushaltbudget als jede Steuersenkung. Steuersenkungen nützen gegen teure Mieten nichts.

Familien und Senioren nicht aus der Stadt drängen

Gerade ältere Menschen und Familien aus dem Mittelstand sind oftmals Leidtragende dieser Entwicklung. Denn bedauerlicherweise lässt sich eine Rente nicht steigern. Und auch für Familien wird es eng, wenn sie mehr als einen Tausender weniger für das restliche Budget zur Verfügung haben. Die Gefahr besteht al-

so, dass Familien der Stadt den Rücken kehren. Um etwas gegen diese Entwicklung zu unternehmen, hat die EVP vor zwei Jahren ihre beiden Volksinitiativen «Seniengerechte Stadt Zürich» und «Familiengerechte Stadt Zürich» lanciert. Diese haben nun, zusammen mit einer Initiative der SP, den neuen Wohnbauartikel, über den am 27. November abgestimmt wird, wesentlich mitgeprägt. Dieser sieht eine Förderung des genossenschaftlichen, gemeinnützigen Wohnungsbaus vor. Der Bestand an Wohnungen, welche nicht durch die Spekulation übermässig verteuert werden können, soll also gesteigert werden.

Ein Drittel mehr genossenschaftlicher Wohnungsbau ist nicht gra-

tis zu haben. Zu relativieren gilt es in diesem Zusammenhang aber die Zahl von 15,6 Milliarden, welche von den Gegnern der Vorlage als ultimatives Schreckgespenst an die Wand gemalt wird. Dabei handelt es sich einzig um den Preis von rund 24 000 zusätzlichen Wohnungen à 650 000 Franken Herstellungskosten. Das heisst nun jedoch nicht, dass die Stadt diesen Preis zu zahlen hat.

Unterstützung der Genossenschaften, Zukunftsinvestition

Baut beispielsweise eine bestehende Genossenschaft aus dem eigenen Vermögen neue Wohnungen, kostet das die Stadt gar nichts. Tut sie dies mit einem günstigen Darlehen der

Stadt, «kostet» dies die Stadt nur die «entgangene» Zinsdifferenz. Baut die Stadt selbst, stehen der Investition Einnahmen aus den Mieten entgegen. Es handelt sich auch nicht um eine ungerechte Subvention, von der nur wenige profitieren. Schon heute sind mehr als ein Viertel der Wohnungen gemeinnützig. Davon profitieren heute schon viele Menschen, die es sich sonst nicht leisten könnten, in Zürich zu wohnen. Und von einer guten sozialen Durchmischung profitieren letztlich alle. Denn es geht der EVP nicht nur um eine finanzpolitische Vernunft, es geht ihr vor allem um eine notwendige Investition in ein menschlicheres Zürich.

CLAUDIA RABELBAUER-PIEFFNER, GEMEINDERÄTIN EVP

Zwei Mal Ja für Planungssicherheit und Lebensqualität



Es gibt keinen anderen Flughafen in Europa, der so nahe ans Stadtzentrum gebaut ist wie der Flughafen Zürich: Ein Standortvorteil zwar für die Wirtschaftswelt, aber mitten in einem dicht bebauten Siedlungsgebiet gelegen führt das zwangsläufig zu Interessenkonflikten zwischen Siedlungsqualität und Flughafenwachstum.

Heute werden jährlich etwa 270 000 Flugbewegungen sicher und pünktlich abgewickelt – praktisch gleich viele wie nach dem Grounding der Swissair im Jahr 2001. Weder Neuen noch Ausbauten des bestehenden Pisten- und Auslaufsystems sind notwendig. Die Zunahme der Passagierzahlen wird mit grösseren Flugzeugen und besserer Sitzauslastung aufgefangen. Mit einer Kapazität von 350 000 Bewegungen wird die bestehende Infrastruktur noch auf Jahrzehnte hinaus genügen. Investitionen für eine Pistenverlängerung von 2,4 Milliarden Franken sind deshalb sinnlos.

Die von 42 Gemeinden eingereichte Behördeninitiative verlangt, dass

keine Neubauten und Ausbauten am Pisten- und Auslaufsystem vorgenommen werden. Sie zielt gegen die Planspiele mit der Verlängerung der Piste 10/28 (Westpiste) und der damit verbundenen verstärkten Ost-West-Ausrichtung des Flugbetriebs. Für das Limmattal und für die Hönggerinnen und Höngger führt das zu einer massiv grösseren Lärmbelastung.

Der konstruktive Gegenvorschlag des Vereins «Flugschneise Süd Nein» fordert ausserdem, dass neue Flugrouten über dicht besiedeltem Gebiet, die nach dem Jahr 2000 eingeführt wurden, nicht mehr beflogen werden. Zudem sollen die Gemeinden mehr politische Mitsprache in

der Flughafen Zürich AG erhalten. Die SP empfiehlt ein doppeltes Ja, weil das Hauptziel – nämlich das Verbot von Neu- und Ausbau von Pisten – sowohl in der Behördeninitiative wie im Gegenvorschlag aus dem Süden verlangt wird. In der Stichfrage ist dem Gegenvorschlag der Vorzug zu geben, da dieser einen noch stärkeren Schutz der Bevölkerung verlangt.

Einmal mehr wird mit der Gefährdung von Arbeitsplätzen gedroht. Ein direkter Zusammenhang mit dem Pisten- und Auslaufsystem ist nachweislich falsch. Beigleichbleibender Flugbewegungszahl ist die Wirtschaft und die Zahl der Arbeitsplätze gewachsen. Und

dank der Kapazitätsreserve kann sie weiter zunehmen.

Mit einem doppelten Ja ist für Planungssicherheit für die Stadt und die ganze Region Zürich, für die Liegenschaftsbesitzerinnen und die Mieter gesorgt. Mit einem doppelten Ja setzt man sich für eine nachhaltige Flughafenentwicklung ein und signalisiert den Flughafenbetreibern klar, dass sie in den technologischen Fortschritt und nicht in den Bau von Pisten investieren sollen. Ein doppeltes Ja am 27. November ist ein Ja zu einem gut funktionierenden Flughafen für das Schweizer Volk.

MONIKA SPRING, KANTONSÄTIN SP

Isch dä Plausch: Fitness für Frauen

Leichte Gymnastik, sanftes Stretching, lockeres Training:
Jeden Donnerstag 18.30 – 19.30 h
Im Quartiertreff „Lila Villa“, Limmattalstrasse 214
Unkostenbeitrag Fr. 5.- im Abo
Einstieg jederzeit möglich – Herzlich willkommen!
Leitung und Auskunft:
Christa Lips, 044 342 15 81

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



Jetzt anmelden! Mittagstisch für Kinder
Donnerstag:
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Silvia Schaich,
Telefon 044 342 46 69, E-Mail:
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch

Kaufe Altgold zu Höchstpreisen!

Kaufe auch Uhren, Münzen, Marken, Schmuck, Kleinantiquitäten, Silbergeld usw. Berate Sie gerne bei Sammlungsauflösungen.
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Männerchor Höngg Singreise nach Portugal 19. – 26. Juni 2012

Luiz Alves da Silva,
Dirigent und Reiseleiter

Wir suchen noch Sänger, die mit uns nach Portugal reisen wollen. Du darfst mitmachen, wenn du singen kannst, unkompliziert und fröhlich bist.

Kosten und weitere Details entnimmst du unserer Site:
www.maennerchor-hoengg.ch

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000 PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4, LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26 FAX 044 817 28 41

Urs Blattner Polsteri – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

ENTSPANNUNGS und MEDITATIONSKURS
in HÖNGG GRATIS Schnupperlektion
am 19. November 2011

Infos & Anmeldung Brigitte Giezendanner
www.bewegte-entspannung.ch
Tel. 079 759 82 09
Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich!

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

TV Höngg

Jugend turnt? Jugend turnt!

www.tvhoengg.ch

Anlaufstelle/Koordination
Publikation im «Höngger» Änderungen für diese einmal im Monat erscheinenden Vereinsnachrichten sind zu richten an: <i>Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch</i>
Quartierverein Höngg Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen. <i>Präsident QV Höngg: Ueli Stahel, Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich Tel. 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch</i>
Gesundheit
«Höngg Vital» Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit den Höngger ÄrztInnen. <i>Dr. L. von Rechenberg, Praxis Tel. 044 342 00 33 LvR@hin.ch</i>
vitaswiss/Volksgesundheit <i>Sektion Zürich Altstetten/Höngg Tel. P 044 492 67 97</i>
Gewerbe
Verein Handel und Gewerbe, HGH <i>Präsident André Bolliger, Tel. P 044 870 28 13 G 044 341 24 03, abolliger@swissonline.ch www.hoengg.ch</i>
Hobby und Natur
Allgemeiner Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein <i>Präsidentin Astrid Leuch, Telefon 079 709 34 64 (ab 13 Uhr) astrid.leuch@bluewin.ch</i>
Familiengartenverein Höngg In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt. <i>Präsident Alfred Grieser, Telefon 044 370 11 11 alfred.grieser@bluewin.ch, www.fgvh.ch</i>
Förderverein Tierpark Waidberg Zürich Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Präsidenten kontaktieren. <i>Präsident: Jack Bosshard, Telefon und Fax: 044 341 69 25, jaboss@freesurf.ch</i>
Natur- und Vogelschutzverein Höngg Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten. <i>Präsidentin Susanne Ruppen, Telefon 044 362 11 23, www.nvvhoeengg.ch</i>
Schachclub Höngg Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11. <i>Präsident Guido Osio, osio@mails.ch, Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40 osio@mails.ch</i>
Kind / Jugend / Familie
Cevi Züri 10 Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen! <i>Kontaktperson für Mädchen: Karin Amrein (Pigaro), Telefon 044 926 72 35 Kontaktperson für Jungs: Christoph Müller (Trick), Telefon 044 362 17 79, www.zh10.ch</i>
Eltern- und Freizeitclub Rütihof Anlässe für Familien, Betrieb des Bauspielplatzes Rütihütten (offen Mittwoch und Samstag 14 bis 17.30 Uhr, Kontakt Tel. 077 425 32 87, www.ruetihuetten.ch) <i>Präsident: Paolo Liistro, Tel. 044 342 48 26 , liistropaolo@hispeed.ch</i>
Jufo-Bar Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. <i>Fabienne Loser, Jugendarbeiterin, Telefon 079 263 25 37, floser@kathhoeengg.ch</i>
Jugendsiedlung Heizenholz <i>Leiter Roger Kaufmann, Tel. P 044 341 63 00, Tel. G 044 344 36 36 Fax G 044 344 36 40 www.heizenholz.ch</i>
Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an! <i>André Bürkler v/o Gulli, Tel. 079 281 87 74 E-Mail: al@pfadismn.ch www.pfadismn.ch</i>

Kind / Jugend / Familie
Musicalprojekt Zürich 10 Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird. <i>Vereinspräsident: Walter Zweifel, Telefon 044 342 21 49 Kontakt: Mirjam Niederöst: mirjam.niederoest@bluewin.ch www.musicalprojekt.ch</i>
Kirche
Kath. Pfarramt Heilig Geist <i>Isabella Skuljan, Gemeindefleiterin, Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30 info@kathhoeengg.ch, www.kathhoeengg.ch</i>
Ref. Kirchgemeinde Höngg Sekretariat: Telefon 043 311 40 60 Vermietungen: Telefon 043 311 40 66 www.refhoeengg.ch <i>Präsident Jean E. Bollier, Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47 jean.bollier@zh.ref.ch</i>
Kultur
CaféZeit Theaterprojektgruppe für Seniorinnen und Senioren. <i>Präsidentin Rosemarie Wydler, Tel. 079 567 40 27</i>
Forum Höngg Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier. <i>Präsident François G. Baer, Tel. G 044 447 40 44, Tel. P 044 341 66 44, baer@toolnet.ch</i>
OK Wümmetfäscht Höngg Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen. <i>Präsidentin Emerita Seiler, Telefon 044 342 16 30, Fax 044 341 60 64 www.wümmetfäscht.ch</i>
Ortsgeschichtliche Kommission des VVH, Ortsmuseum, Vogtsrain 2 Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jh. wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember, Januar und Schulferien) 14 – 16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungs sonntagen 10 – 12 Uhr «Höngger Zmorge», danach Apéro. Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage. <i>Präsident: Dr. Beat Frey, Telefon 044 342 11 80 frey.beatus@bluewin.ch</i>
Quartierverein Höngg Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. <i>Präsident QV Höngg: Ueli Stahel, Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich Telefon 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch</i>
Trachtengruppe Höngg Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euises Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a! <i>Präsidentin Gaby Heidelberger, Telefon P 044 401 42 79 gaby.heidelberger@bluewin.ch</i>
Verein der Bierfreunde Höngg Der VBFH hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen. <i>Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33, roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch</i>
Verein Tram Museum Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen. <i>Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch</i>
Verschönerungsverein Höngg Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung. <i>Präsident Paul Zweifel, Tel. P 044 341 77 92, G 044 344 22 11, paul.zweifel@zweifel.ch</i>
Zürcher Freizeit-Bühne Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen! Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen! <i>Präsidentin: Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63, zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengg.ch</i>
Zunft Höngg Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich. <i>Zunftmeister: Daniel Fontolliet: P 044 342 46 31, G 044 341 46 16, dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengg.ch</i>

Musik
Frauenchor Höngg «Singen verleiht Flügel!» – Möchtest Du Dich gerne selbst davon überzeugen und mit uns «abheben»? So kontaktiere bitte: <i>Mareli Mulders, Präsidentin Telefon 079 755 39 21 E-Mail: info@frauenchorhoengg.ch www.frauenchorhoengg.ch</i>
gospelsingers.ch Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg. <i>Präsidentin Antonia Walther, info@gospelsingers.ch, Telefon 044 341 02 69 www.gospelsingers.ch</i>
Jazz Circle Höngg Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger». <i>Präsident Miroslav Steiner, Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch www.jazzcirclehoengg.ch.vu</i>
Männerchor Höngg Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! Singen Sie am Mittwochabend mit uns! Singen – ein wundervolles Erlebnis. <i>Marketing: Eric Lehmann, ericleh@gmail.com Telefon 079 303 05 63 www.maennerchor-hoengg.ch</i>
Musikverein Zürich-Höngg Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20–22 Uhr, ETH Hönggerberg. <i>Präsident: Christian Bohli christian.bohli@hoenggermusik.ch, Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch</i>
Sinfonietta Höngg Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. <i>Kontakt: info@sinfonietta-hoengg.ch, Präsident: Hans Keller, Tel. 044 860 82 06</i>
Ref. Kirchenchor Höngg Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied! <i>Nelly Sieber, Präsidentin, Tel. 044 341 71 84, sieberhoengg@bluewin.ch www.refhoeengg.ch/angebote/erwachsene</i>
Werdinsel-Openair Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet. <i>Präsident Ruedi Reding, Telefon 044 342 42 30, Mobile 079 466 25 21 www.werdinselopenair.ch</i>
Soziales
@ktiv@ Kultur- und Bildungsprogramm der kath. Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien. <i>Paul Ott, Telefon 044 341 41 67 paul.ott@bluewin.ch</i>
Computeria Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs. <i>Werner Züst, Telefon 044 362 28 09 www.computeria-zuerich.ch</i>
Heizenholz Wohn- und Tageszentrum Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb. <i>Roger Kaufmann, Telefon 044 344 36 36 www.info.heizenholz@zkh.ch</i>
Kiwanis Club Höngg <i>Martin Schnider, Telefon P 044 342 04 54, Tel. G 044 342 06 51, mschnider@dplanet.ch www.kiwanis-hoengg.ch</i>
Krankensmobilenmagazin Höngg Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.). <i>Verwalterin Heidi Herzog, Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20 www.samariter-zuerich-hoengg.ch</i>
Samariterverein Höngg Besuchen Sie unsere Kurse: Nothilfe, Samariter, Notfälle bei Kleinkindern. Wir leisten Sanitätsdienste bei Anlässen. <i>Präsidentin Heidi Morger Telefon 044 341 28 72 heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch www.samariter-zuerich-hoengg.ch</i>
Verein Alterswohnheim Riedhof Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt. <i>Präsident: Ueli Bernhard, Leitung: Christian Weber, Telefon G 044 344 66 66, info@riedhof.ch, www.riedhof.ch</i>

Soziales
Verein Claro-Weltladen Höngg Aktiv für den fairen Handel: mit dem Claro-Laden am Meierhofplatz, bei kulturellen und politischen Anlässen. <i>Canto Verde Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich, Telefon 044 341 03 01, www.claro.ch</i>
Verein Wohnzentrum Frankental Institution für geistig und körperlich Behinderte und Hirnverletzte sowie M.S.-Betroffene. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen. <i>Institutionsleiter: Claus Mandlbauer Telefon G. 043 211 45 00, www.frankental.ch wohnzentrum@frankental.ch</i>
Nachbarschaftshilfe Nachbarschaftshilfe Höngg, Postfach 528, 8049 Zürich, Telefondienst 044 341 77 00 von Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr. Freiwillige sind herzlich willkommen. <i>hoengg@nachbarschaftshilfe.ch www.nachbarschaftshilfe.ch</i>
Frauenverein Höngg Mittagstisch für Primarschüler <i>Silvia Schäich, Telefon 044 342 46 69 Babysitter-Vermittlungsdienst Tosca Lattmann, Telefon 079 536 66 63 Präsidentin Edith Erni, Telefon 079 641 15 83, edith.erni@sunrise.ch</i>
Soziokultur Höngg/Rütihof Die Quartiertreffs Höngg und Rütihof sind offene Orte der Begegnung für alle Altersstufen im Quartier. <i>Markus Kaufmann, Telefon 044 342 91 05 www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg</i>
Hauserstiftung Altersheim Höngg Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger». <i>Walter Martinet, Heimleiter, Telefon G 044 341 73 74, hauserstiftung@bluewin.ch</i>
Sport
Armbrustschützen Höngg Anfänger und Jugendliche ab 10 Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Donnerstag, Jugend Mittwoch. <i>Präsident Peter de Zordi, Tel. 044 840 55 38 peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg</i>
Berg-Club Höngg Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen. <i>Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24 www.bergclub-hoengg.ch</i>
Junioren und Jungschützenkurs der Standschützen Höngg und des Feldschützenvereins Oberengstringen <i>Renato Petrocchi, Telefon 044 853 27 49 petrocchi@bluewin.ch</i>
MTC Höngg Männer Turnclub Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball. <i>Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04 Telefon G 044 439 10 57 werner.herzog@tiscalinet.ch</i>
Nautischer Club Zürich Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab 10 Jahren. <i>Präsident Ernst Müller, Tel. P 044 461 49 26 www.ncz.ch</i>
Pontonier-Sportverein Zürich Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr. <i>Präsident Stefan Büchi, Tel. P 043 534 05 38 stefan.buechi@hopro.ch www.zueripontonier.ch</i>
Pro Senectute Sport ab 60: Gymfit, Turnen, Turnen im Sitzen, Aquafit, Volkstanzen <i>Infos: S. Siegfried, Telefon 044 341 83 08 und Pro Senectute, Telefon 058 451 50 00</i>
Radfahrerverein Höngg Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag). <i>Präsident: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 044 341 17 63, www.rvhoengg.ch</i>
Roller Club Zürich Rollhockey für Junioren-Mannschaften (Jahrgänge 1995 und jünger). Schnuppertraining Dienstag und Freitag, 18 Uhr, Sportanlage Hardhof (Tram 4). <i>Trainer Peter Ruder, Telefon P 044 821 42 73, G 044 237 35 58, www.rczuerich.ch</i>

Sport
Senioren Turner Höngg Jeweils Freitag von 8.45 bis 9.45 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness. <i>Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65, max.habluetzel@swissonline.ch</i>
SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze. <i>Präsidentin Giovanna Gilli, Telefon 044 590 22 64, hoengg@slrg.ch, www.slrg.ch/zh/hoengg</i>
Sportverein Höngg Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1., 3. und 5. Liga), Senioren oder Veteranen. <i>Präsident Martin Gubler, Telefon G 044 628 56 77, Fax 044 623 56 77 www.svhoengg.ch</i>
Sportfischer-Verein Höngg <i>Am Giessen 15 8049 Zürich</i>
Standschützen Höngg Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg? <i>Präsident Bruno Grossmann, Tel. P 044 341 52 04, Tel. G 044 341 43 26 brugro@bluewin.ch Jungschützenleiter Renato Petrocchi, Telefon 077 433 54 14 www.standschuetzen-hoengg.ch</i>
Tennis-Club Höngg <i>Präsident ad-interim Beat Stirnimann Telefon 044 341 15 23 b.stirnimann.degen@hispeed.ch</i>
Turnverein Höngg Sport für Manne, Fraue und Chind. <i>www.tvhoengg.ch</i>
Tischtennis-Club Höngg <i>Präsident Peter Sander, Tel. 043 311 56 06 ww.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch</i>
Verein Volley Höngg Trainingszeiten: Donnerstag, 20 bis 22 Uhr; Ort: Turnhalle Vogtsrain; drei unverbindliche Probetrainings. <i>Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86, presidentin@volleyhoengg.ch, www.volleyhoengg.ch</i>
Wasserfahrclub Hard Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof. <i>Präsident Martin Sommerhalder, Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23 www.wfchard.ch</i>
Parteien
CVP Zürich 10 Liberal-sozial für Zürich. <i>Präsident: Oliver Dudler, Telefon 079 379 51 15 dudler@cvp-aargau.ch www.cvp2011.ch</i>
EVP Zürich 10 Christliche Werte, menschliche Politik <i>Präsidentin: Claudia Rabelbauer, Telefon 044 364 49 72, c.rabelbauer@gmx.ch www.evpzh.ch</i>
FDP Zürich 10 Meine FDP – Die positive Kraft in der Schweiz <i>Präsident: Andreas Egli, Telefon 043 960 31 92, egli-fdp@bluewin.ch www.fdp-zh10.ch</i>
GLP Zürich Kreis 6 und 10 Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren. <i>Präsidentin: Eva Gutmann eva.gutmann@grunliberale.ch</i>
SP Zürich 10 Seit 1904 Denken, Reden und Handeln für ein lebenswertes und weltoffenes Höngg. <i>Co-Präsidentin: Sandra Tinner E-Mail: sandra@tinner.net, www.sp10.ch</i>
SVP Zürich 10 Klar bürgerlich – kompetent und konsequent <i>Präsident: Martin Bürlimann, Telefon 044 271 51 67, martin@buerlimann.ch</i>

Gelungenes Fest mit Preisübergabe

Das jährlich wiederkehrende Kerzenziehen für Mitglieder und Bewohner des Wohnzentrums Frankental fand am 12. November bei prächtigem Sonnenschein statt und zog Gross und Klein an die verschiedenen Kerzentauchstationen im Freien.

Nicht nur draussen, auch drinnen im Haus wurden Kerzen gezogen, gegossen und Teelichter gebastelt. Kreativität war gefragt. Als die Sonne langsam unterging und die Kälte wieder zu spüren war, wärmten sich die einen oder anderen am gemütlichen Feuer am Kamin.

Es gab feine Kürbissuppe und andere Leckereien, die für ein gemüt-



Links: Bernd Hoffmann, Pensionär im 1. Stock 410, und rechts der Preisträger Ilias Islam, der soeben von Peter Aisslinger, dem Präsidenten des Vereins Wohnzentrum Frankental, den ersten Preis entgegennimmt.



liches Beisammensein sorgten. Im Laufe des Nachmittags wurden auch die Gewinner des kniffligen Kinderquiz des Wümmetfäschts 2011 bekannt gegeben. Drei Kinder hatten es geschafft, das gar nicht so einfache Rätsel zu lösen. Der erste Preis ging an Ilias Islam, er gewann einen Gutschein des Schoggi-König in Höngg. Als Gewinnerin des zweiten Preises durfte Eliane Eschmann ein Kombi-Ticket des Hallenbads Bläsi entgegennehmen und der dritte Preis, ein Vogelhäuschen, ging an Lucy Willard. Herzliche Gratulation! Übergeben wurden die Preise von Peter Aisslinger, Präsident des Vereins Wohnzentrum Frankental.

Eingesandt von Mägi Dogan Turan, 1. Stock 410

GELD-TIPP

Wie sicher ist E-Banking?



«Seit Längerem bezahle ich meine Rechnungen über E-Banking. Hin und wieder hört man von Fällen, bei denen Hacker den Kontozugang geknackt haben. Ist es wirklich sicher, den Zahlungsverkehr online abzuwickeln?»

Das globale Kommunikationsnetz des Internets ist nicht frei von Risiken. Wenn aber Sicherheitsmassnahmen konsequent befolgt werden, dann sind Online-Zahlungen genau so sicher wie jede andere Zahlungsform. Die Schweizer Banken prüfen den Zugang zum E-Banking in der

Regel mit drei Merkmalen: Vertragsnummer, Passwort und Transaktionsnummer (TAN). Eine zweistufige Legitimation, bei der in einem ersten Schritt Vertragsnummer und Passwort und in einem zweiten Schritt die Transaktionsnummer eingegeben wird, erhöht die Sicherheit beim Login. Zudem wird die Datenübertragung zwischen dem Benutzer und der Bank mit mindestens 128 Bit verschlüsselt. Die Finanzinstitute schützen ihre Infrastruktur überdies sehr sorgfältig, beispielsweise durch Firewalls und Zugriffsüberwachungen.

Viele der heute bekannten Angriffe zielen aber nicht auf die Finanzinstitute ab, sondern nehmen den Benutzer ins Visier. Deshalb ist es wichtig, den eigenen Computer und die Daten stets so gut wie möglich zu si-

chern. Es versteht sich von selbst, dass die persönlichen Legitimationsmittel mit Vorsicht und Sorgfalt gehandhabt werden müssen. Das Passwort sollte so gewählt sein, dass es sich einfach merken lässt, von anderen aber nicht erraten werden kann. Und keinesfalls sollte man es schriftlich festhalten. Das Legitimationsmittel darf niemals auf einer Drittseite oder Drittzahlungs-Applikation eines Online-Shops eingegeben werden: Dritte könnten das Online-Konto/-Depot einsehen und Aufträge manipulieren.

Den Computer schützt man am besten mit einem Virenschutz und einer Firewall, welche regelmässig aktualisiert werden sollten. Sicherheits-Updates und neue Virendefinitionen sind umgehend zu installie-

ren. Am einfachsten geschieht dies durch ein Abonnement, wie es praktisch alle Hersteller offerieren. Auch das Betriebssystem und der Internet-Browser sollten in Bezug auf Sicherheits-Updates auf aktuellem Stand sein.

Vorsicht ist beim Umgang mit unbekannten E-Mails geboten. Die Betrüger werden in ihren Attacken immer raffinierter. Es handelt sich in der Zwischenzeit nicht mehr nur um klassische Phishing-Angriffe, bei denen Kunden mittels E-Mail auf eine gefälschte Internetseite gelotst werden, mit der Aufforderung, die Sicherheitsmerkmale bekannt zu geben. Vermehrt sind auch E-Mails im Umlauf mit sogenannter Malware, also einer Schadsoftware im Anhang. Etwa die Hälfte aller E-Mails

sind Spam-Mails, das heisst unerwünschte Werbemails, die teilweise mit krimineller Absicht versandt werden. Am besten sind E-Mails mit unbekanntem Absender ungeöffnet zu löschen. Auf keinen Fall sollten Anhänge geöffnet oder Links angeklickt werden: Dadurch können Viren, Trojaner und Spyware in den Computer eingeschleust werden, ohne dass es bemerkt wird. Diese können die Kontrolle über die Anwendung übernehmen und Transaktionen auslösen.

Umfassende Informationen zur Sicherheit im E-Banking sind auf den Websites der Finanzinstitute sowie auf der unabhängigen Plattform für Computer-Sicherheit zu finden. «eBanking – aber sicher!» unter www.ebankingabersicher.ch.

■ FRANZISKA MEYER, ZKB ZÜRICH-HÖNGG

NEUERÖFFNUNG MIGROS HÖNGG

Wir heissen Sie in der neu eröffneten Migros Höngg herzlich willkommen.



Ein tolles Eröffnungsprogramm mit vielen Attraktionen erwartet Sie:

- Wettbewerb
- Wurststand
- Glücksrad
- und vieles mehr ...

24./25. November 2011

10%^{*}
RABATT

150 m neben alter Migros-Filiale

* Auf das gesamte Migros-Sortiment:

Ausgenommen sind E-Loading, Geschenkkarten, Gebührensäcke und -marken, Taxikarten, Vignetten und Dienstleistungen. Rabatte nicht kumulierbar.

Migros Höngg, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8.00 – 19.00 Uhr, Samstag: 8.00 – 18.00 Uhr

MIGROS
Ein **M** besser.

SVH: Niederlage gegen den Drittplatzierten im Tessin

Die verletzungsgeschwächten Högger agierten in Mendrisio sehr mutig-couragiert und versteckten sich nicht vor dem deutlich besser klassierten Gegner – gegen den sie letztlich aber nichts ausrichten konnten.

Am Samstag, 12. November, Punkt 8.30 Uhr, machte sich der vom ZSC ausgeliehene Mannschaftscar mit samt Högger Fans auf die Reise ins Tessin, zum Spiel gegen den drittplatzierten FC Mendrisio Stabio. Leider konnte der erkrankte Trainer Stefan Goll an der Reise nicht teilnehmen. Die Stimmung im Car schwankte zwischen «Wir haben sowieso keine

Chance» und einem trotzigem «Also packen wir sie».

Herzlicher Gegner mit Geschichte

Mendrisio spielte lange Zeit in der Nationalliga B und das einmalige Vordringen in den Halbfinal des Schweizer Cups war der sportliche Höhepunkt der Tessiner. Einige Spieler, die anschliessend eine grosse Karriere machten, spielten als Junioren bei Mendrisio – so etwa Claudio Sulser und Valon Behrami. Andere Fussballer, wie José Altafini oder Antonio Esposito, verdienten ihre Brötchen zum Karriereende bei Mendrisio.

Dass das Matchprogramm aufgrund eines Stromunterbruchs nicht vorhanden war, passte ebenso zum Tessin wie die warme und herzliche Atmosphäre, mit der der SVH in der Schweizer Sonnenstube – die ihrem

Namen an diesem Samstag alle Ehre machte – aufgenommen wurde.

Unentschieden in die Pause

Bereits in der dritten Minute hatten die Stadtzürcher eine hundertprozentige Chance, herrlich vorbereitet durch Tyron Pepperday, vermochten sie aber nicht zu verwerten. Wenig später kassierten sie dafür das erste Tor: In der 9. Minute erzielten die Tessiner nach einem Fehler im SVH-Mittelfeld das 1:0 durch Aguirre, einen der zwei Argentinier im Team der Tessiner. Doch der Ausgleich folgte bereits in der 19. Minute: Marko Marjanovic gelang nach einer Freistossflanke mittels schönem Hocheckschuss das verdiente 1:1.

Da die Högger munter nach vorne mitspielten, ergaben sich natürlich auch Chancen für die Südteßiner. So rettete der Högger Torhüter Petro in

der 39. Minute miraculös und zwei Minuten später traf Feliciano Magro mittels eines Hebers nur die Torlatte. Zur Pause stand es also 1:1 – aus Zürcher Sicht nicht schlecht.

Die Durchschlagskraft fehlte

Und auf mindestens dieses 1:1 durfte man bis zur 72. Minute als Endresultat hoffen. Bis der ehemalige GC- und FCB-Spieler Magro mittels eines Sonntagsschusses zum 2:1 traf. Die Curva Nord der Tessiner, bestehend aus 30 Leuten, jubelte und sorgte für Stimmung.

Von diesem Schock erholte sich der Sportverein Högger nicht mehr. Es fehlte ihm nun auch die volle Durchschlagskraft nach vorne, um nochmals auf den Rückstand zu reagieren, wie auch der Interimscoach Simon Krappl, der den erkrankten Stefan Goll sehr gut vertrat, bestätigte. Der letzte Treffer zum Endstand von 3:1

fiel aufgrund einer schönen Einzelleistung eines Tessiners.

Rothenbühler, der Coach von Mendrisio, attestierte der SVH-Mannschaft einen durchaus positiven Auftritt in diesem umkämpften, jedoch jederzeit fairen Spiel.

Ohne das Lied des Selbstmitleids anstimmen zu wollen, muss erwähnt werden, dass dem SV Högger auch in diesem Spiel sechs Stammspieler fehlten und sie mit zwei Junioren antreten mussten. Für den SVH heisst es nun nächstes Wochenende das Spiel gegen USV Eschen/Mauren positiv anzugehen, um sich dann in die verdiente und dringend benötigte Winterpause zu begeben. Und im neuen Jahr heisst es ja dann: «Neue Karten, neues Glück». Für die erste Mannschaft des SVH bedeutet dies vor allem möglichst keine verletzten Stammspieler.

Eingesandt von
Andreas Zimmermann, SVH

Samstag: 19. November, 14.30 Uhr, SVH gegen USV Eschen/Mauren, letztes Spiel vor der Winterpause. Sportplatz Höggerberg.

Der Gemeinderat hat(te) zum Kunstrasenfeld zu entscheiden

Über die prekären Rasen- und Platzverhältnisse auf dem Höggerberg, mit denen der Sportverein Högger (SVH) seit Jahren zu kämpfen hat, wurde schon viel geschrieben. Nun ist wieder Bewegung im «Spiel um einen neuen Platz».

FREDY HAFFNER

Für jene Leser, die den «Högger» bereits am Mittwochnachmittag auf www.hoegger.ch lesen, ist dieser Artikel in der Zukunft zu lesen – doch auch für sie wie für alle anderen, die nun den «Högger» in Händen halten, gilt: Wie die Geschichte tatsächlich geendet hat, wird im nächsten «Högger» berichtet, denn über den Ausgang wird erst diesen Mittwoch im Gemeinderat entschieden, leider nach dem Druck dieser Ausgabe.

Ähnlich kompliziert wie diese Ausgangslage ist die ganze Geschichte. Kurz zusammengefasst: Die Rasenverhältnisse auf dem Höggerberg entsprechen seit längerer Zeit weder den Wünschen des SVH, geschweige denn den Vorgaben, welche der Fussballverband an den Heimplatz eines Erstligisten stellt. Ein dritter, neuer Platz oder ein Ersatz durch ein Kunstrasenfeld stehen deshalb seit längerer Zeit in den Agenden des SVH und verschiedenster Politiker.

Der Weg und sein Ziel

Am 23. Mai 2007 hatte Urs Egger (FDP) eine Motion eingereicht, die vom Stadtrat eine Vorlage zur Erstellung von fünf neuen Kunstrasenplätzen forderte. Der Stadtratsbeschluss vom 30. September 2009 zur Sportstättenstrategie hatte die Erweite-



Welche Platzverhältnisse treffen die Fussballer – hier angehende Junioren bei einem Probetraining mit Barbara Gubler auf dem Platz R1 – künftig an? Der Gemeinderat hat(te) es in der Hand.

rung des Sportplatzes Höggerberg um ein solches Feld für den Zeitraum 2013 bis 2014 budgetiert. Nach etlichen Umwegen und Budgetdebatten kommt, beziehungsweise eben kam, nun diesen Mittwoch eine Variante zur Sportstättenstrategie des Stadtrates vor den Gemeinderat, die vorsieht, das bestehende Naturrasenfeld R1 westlich des Klubhauses bis spätestens Ende 2013 in ein erstligakonformes Kunstrasenfeld umzubauen und die Motion Egger damit als erledigt abzuschreiben. Eine Mehrheit der vorberatenden Kommission stimmte dem zu, dagegen waren nur die Vertretungen der SVP und der GRÜNEN. Im Rat zeichnet sich gemäss Insidern eine Mehrheit für den

Änderungsantrag durch SP, FDP und GLP ab.

Bereits grünes Licht durch den Stadtrat

Wie dem am 9. November erschienenen «Novemberbrief» des Stadtrates zu entnehmen ist, stellt der Stadtrat in Folge der verbesserten Ausgangslage zum Budget 2012 nun bereits eine Realisierung vor 2014 in Aussicht.

Wie Lukas Handschin, Kommunikationsverantwortlicher bei Grün Stadt Zürich, auf Anfrage des «Höggers» mitteilte, war in Gesprächen mit dem Vorstand des SV Högger vorgeschlagen worden, statt

eines zusätzlichen, dritten Spielfelds – bei dem die Gefahr bestand, dass sich das Projekt wegen Rekursen verzögert hätte – in Abänderung der Sportstättenstrategie des Stadtrates das Naturrasenfeld R1 in einen erstligakonformen Allwetterplatz umzubauen.

«Dieser pragmatische Vorschlag stiess beim SV Högger auf grossen Anklang», sagte Handschin und fügte an: «Wenn dieser Antrag durchkommt, ist das ein Auftrag an Grün Stadt Zürich, den Platz zu erstellen.» Vorbehaltlich der Zustimmung des Parlaments ist der Baubeginn für Ende 2012 geplant. Wenn alles gut geht, dürfte das umgebaute Fussballfeld Ende 2013 fertig gestellt sein.



Ein Bild, wie es künftig nicht mehr sein soll: die Füße von Trainer Stefan Goll und Aktiv Obmann Enrico Hofmann auf wenigen Grashalmen und ganz viel Erde.

(Fotos Fredy Haffner, Archiv «Högger»)

Gebühren-Abzocke?

Mit der neuen Verordnung für die Blaue Zone werden Anwohner und alle Steuerzahler zur Kasse gebeten!



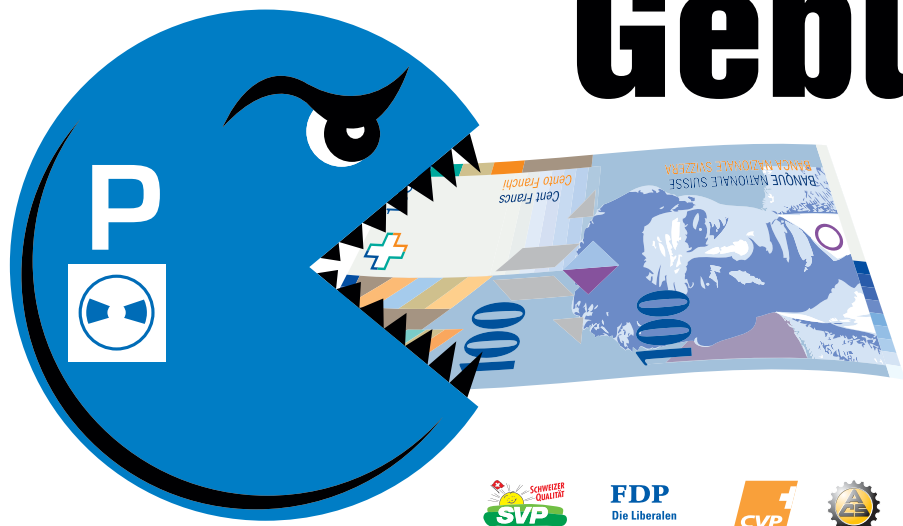
Bereits heute ist die Zürcher Parkkarte 24% teurer als in anderen Städten!

Durch die neue Verordnung entsteht ein zusätzlicher unnötiger Bürokratieaufwand, den alle Steuerzahler zahlen müssen!

Zukünftig werden Tageskarten und Anwohnerparkkarten nur noch «mit Begründung» vergeben! Doch wer entscheidet, was eine gute «Begründung» ist und was nicht? Der Beamtenwillkür ist somit Tür und Tor geöffnet!

Deshalb am 27. November:

Verteuerung Blaue Zone **Nein**



DIE UMFRAGE

Ist der «Höngger» für die Identifikation mit dem Quartier wichtig?



ROLF SCHÖNING

Auf jeden Fall! Man kann lesen, was in Höngg passiert und was los ist – zum Beispiel der Rabeliechtli-umzug oder das Wümmetfäscht. Ich blättere den «Höngger» regelmässig durch und was mich anspricht, lese ich. Und ich schaue natürlich immer, ob ich jemanden kenne, bei der Umfrage auf der letzten Seite!



RUTH MUNZ

Ich finde den «Höngger» sehr wichtig. Da wir kein Tagblatt mehr haben, holen mein Mann und ich uns die Informationen im «Höngger». Wir lesen ihn jede Woche, von vorne bis hinten. So erfuhren wir zum Beispiel auch von der Schliessung der Metzgerei am Meierhofplatz.



MIRIAM SPÖRRI

Ich lese den «Höngger» gerne und finde ihn wichtig für das Quartier. Ich persönlich sehe mir zuerst die Wohnungsanzeigen an oder auch die Neuigkeiten über Verkehr und sonstige Infos rund um Höngg, wie beispielsweise die Eröffnung des neuen Denner. Besonders gefallen mir die Fotos von früher, die jeweils auf der letzten Seite abgedruckt sind!

INTERVIEWS: SIBYLLE AMBS

Stromausfall in ganz Höngg

In der Nacht von Sonntag auf Montag, 14. November, exakt eine Minute vor Mitternacht, gingen in Höngg auf einen Schlag alle Lichter aus. Häuser und Strassen lagen im Dunkeln, schnurlose Telefone piepsten verzweifelt nach ihren Feststationen, denen der Strom abhanden gekommen war. Wer noch wach war, musste sich mit Kerzen oder Taschenlampen behelfen. Die Szenerie in der nebligen Nacht, nur da und dort von einem Autoscheinwerfer erhellt, hatte der Stunde gerecht werdend etwas Gespenstisches.

Die Ursache, so teilte Harry Graf, Mediensprecher des EWZ, am Montag mit, war die Explosion eines 150kV-Spannungswandlers im Unterwerk Hönggerberg. Das Piktetpersonal kontrollierte den Schaden und nahm Umschaltungen vor, worauf um 0.53 Uhr die Lichter wieder angingen. Betroffen waren rund 26 400 Kundinnen und Kunden in Höngg und Affoltern, die Ursache des Zwischenfalls wird durch Fachleute des EWZ abgeklärt. (fh)



Ein Stromausfall kann unvorhergesehen und plötzlich auftreten, etwa bei einem Unwetter, bei Bauarbeiten oder bei Überlastung des europäischen Höchstspannungsnetzes. Im Voraus bekannte Bauarbeiten werden nach Möglichkeit angekündigt. Das EWZ offeriert einen kostenlosen Störungsinformationsdienst per SMS-Registrierung über www.ewz.ch / Seitenlink «SMS-Störungsinfo».

Zwei Chöre, eine Leidenschaft

Als untrügliches Zeichen des kühlen Monats November und der Vorweihnachtszeit stehen sie wieder kurz bevor: Die Jahreskonzerte der gospelsingers.ch. Das diesjährige Konzertprogramm steht unter dem Motto: «Two Choirs – One Passion». Der Titel lässt ein spezielles Konzert erahnen.

Bereits am vergangenen Gospelfestival in Albisrieden starteten die gospelsingers.ch und der Gastchor Gospelvoice aus Winterthur zusammen ein Projekt. Die gemeinsame Leidenschaft für Gospel liess die Idee einer weiteren Zusammenarbeit für die Jahreskonzerte spriessen.

Nach intensiven Vorbereitungen, sowohl in Zürich wie auch in Winterthur, haben die beiden Chöre unter der Leitung von Pascal Truffer und

Sonntag, 20. November, 17 Uhr, Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.
Samstag, 26. November, 20 Uhr, Baptistengemeinde Bülach, Schaffhauserstrasse 10.



Teilen ihre Leidenschaft für den Gospel gerne mit dem begeisterten Publikum: die gospelsingers.ch. (zvg)

Marc Meier ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, um dem Publikum eine Vielfalt an Interpretationen der weitläufigen Stilrichtung «Gospel» präsentieren zu können. Die Mischung aus mitreissenden und sanften Gospelsongs, modernen Stücken, aber auch Evergreens des international erfolgreichen Oslo-Gospelchores verspricht unvergessliche

Konzertabende. Passend zur Vorweihnachtszeit werden einige weihnachtliche Klänge das Programm abrunden.

Auch dieses Jahr stammen die Solistinnen und Solisten aus den Reihen der Chöre und die hauseigene Band wird für den richtigen Sound sorgen – ein Ohrenschaus für Gospelfans. (e)

Tickets für «Swiss Christmas» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter drei Mal zwei Tickets für die Vorstellung von «Swiss Christmas» am 27. November im Wert von je 79 Franken.

Die Schweizer Weihnachtsshow «Swiss Christmas» ist vom Freitag, 18. November, bis Samstag, 31. Dezember, zum zweiten Mal auf der Bühne der Zeltstadt auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon. Die einmalige Weihnachtsveranstaltung bietet eine Showkombination aus Akrobatik, Schauspiel und Musik, eingebettet in eine herzergreifende Geschichte mit Fabienne Louves, Isabel Florido und vielen weiteren nationalen und internationalen Künstlern.

Emotionen, zauberhafte Showelemente und abwechslungsreiche Unterhaltung erwarten die Besucherinnen und Besucher. Letztes Jahr zeigten sich über 32 000 von «Swiss Christmas» begeistert, von der Weihnachtsgeschichte, die mit einer spek-



takulären Mischung aus Akrobatik, Schauspiel und Musik überzeugte. Die Show 2011 dauert erneut zwei Stunden und bietet auch wieder einen kulinarischen Höhenflug.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 22. November (Posteingang), eine Postkarte an:

Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hongger.ch. Absender und Stichwort «Swiss Christmas» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Swiss Christmas» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil!

Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.hongger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

«Swiss Christmas», 18. November bis 31. Dezember, Zeltstadt offene Rennbahn, Zürich-Oerlikon. Mehr Informationen über www.swisschristmas.com, Ticketverkauf über diese Adresse online oder zum Ortstarif über Telefon 0848 480 010.

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Ja, im Restaurant «Alte Post» am Zielplatz brauchte man kaum zwei Mal zu klingeln, selbst Postmänner nicht, wie der berühmte Filmtitel behauptet.

Mike Broom hat sich hinter denselben Brunnen an der Imbisbühlstrasse gestellt, wo einst sein Vorgänger zu unbekannter Zeit gestanden hatte, und den «Neubau», der heute das Café Höngg beheimatet, fotografiert.

Hier das nächste «Rätsel»

Nun aber ganz nostalgisch: Wo ist die Feuerwehr hier gerade im Einsatz oder am Üben?

Wer sich nicht all zu sehr von der Szenerie auf der schmalen Strasse und den verschwundenen Häusern ablenken lässt, erkennt ein Gebäude, das in der nächsten Ausgabe mit dem Foto zur Auflösung auch noch erkennbar sein wird. (fh)

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.hongger.ch/Archiv/ «Im Laufe der Zeit» abrufbar. (fh)

Neues Rätsel



Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».